



allerdings eine Reihe wichtiger ungelöster Probleme, vor allen Dingen sein Bevölkerungsproblem.

Italiens Entwicklung hat in den letzten Jahren unter der genialen Führung Mussolinis bedeutende Fortschritte gemacht. Seine sozialpolitischen Erfolge sind hervorragend. Im Oktober 1926 zeigte Italien zum ersten Male seit mehr als hundert Jahren eine aktive Handelsbilanz, und der Fortschritt der italienischen Wirtschaft ist unübersehbar. Auch in Italien ist insofern das Problem, daß die Dämme nicht in den Himmel wachsen. Seine Probleme liegen besonders auf dem Gebiete der Innenpolitik. Die italienische Regierung macht jedoch die denkbar größten Anstrengungen, den inneren Frieden aufrechtzuerhalten, und wenn es ihr gelingt, die Deutung der einheimischen Produktion weiter durchzuführen und die noch immer bestehende Knappheit an flüssigem Kapital zu überwinden, so scheint mir aller Anlaß vorhanden zu sein, die nächste Zukunft Italiens als durchaus gesichert zu bezeichnen, ein Umstand, der natürlich auch eine Besserung des Lebensstandards bedeuten würde.

In England liegt der Lebensstandard heute bestmöglichst dem Niveau des Lebensstandards zweifelhaft. England hat die schwierige Aufgabe zu lösen, etwa eine Million Beschäftigungsloser in die Industrie einzureihen, ein Problem, das sich insofern allen Völkern zu widerlegen scheint.

Für Belgien zeigen die letzten Untersuchungen, daß dieses Land in seiner Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt heute mindestens ebenso günstig dasteht wie im Jahre 1914.

Für Polen ist ein etwas vorsichtiger Optimismus angebracht, doch scheinen die Aussichten des Landes infolge der Bilanzierung seines Budgets und der ausländischen Finanzhilfe, die eine Beilebung der industriellen Entwicklung herbeiführt, heute weit günstiger zu sein als noch vor wenigen Jahren.

Rußland bleibt allerdings wirtschaftlich wie politisch das große Fragezeichen. Großen Einfluß haben ja hier die innerpolitischen Vorgänge. Die Deportation bedeutender ehemaliger Führer der Bolschewisten dürfte die Zukunft des Landes weitgehend beeinflussen. Bleibt Rußland in nächster Zeit von schweren innerpolitischen Kämpfen verschont, wie es allerdings kaum den Anschein hat, so muß es zu seiner Zeit von den Fortschritten der westeuropäischen Industrieländer profitieren.

Alle Faktoren scheinen darauf hinzuweisen, daß, wenn Europa bereit ist, eine wirkliche Befreiung von den Handelsbeschränkungen durchzuführen, die verschiedenen Länder die besten Aussichten für eine Erhöhung ihrer Produktion und damit für eine Besserung ihres Lebensstandards besitzen. Einen dauernd niedrigen Lebensstandard für Europa anzunehmen, hieße, sich einem ungeheuren Fatalismus hingeben, zu dem absolut keine Veranlassung vorliegt.

## Deutschlands Außenhandel im Jahre 1927.

Berlin, 13. Februar.

In einer zusammenfassenden Betrachtung der Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Jahre 1927 wird nunmehr in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ auch von amtlicher Seite nachträglich eine statistische Darstellung der gemeldeten Zahlen gegeben. Die Erinnerung, was im reinen Warenverkehr die Einfuhr auf 14.143 Millionen RM. und die Ausfuhr auf 10.218,7 Millionen RM. betrug, war, was einem Einfuhrüberschuss oder Passivsaldo der Handelsbilanz von 3.924,5 Millionen RM. entsprach. Unter Berücksichtigung der von amtlicher Seite wiederholt erwähnten innerem Handelsverkehrs der Handelsstatistik, die in ihrer Wirkung auf die Gesamtsumme zu einer Ueberbewertung der Einfuhr um etwa drei Prozent und zu einer Unterbewertung der Ausfuhr um etwa 1,5 Prozent führen dürfte, ergibt sich eine Verminderung des Einfuhrüberschusses im reinen Warenverkehr auf 3.346,9 Millionen RM. Berücksichtigt man die gesamte Ein- und Ausfuhr, d. h. also auch den Außenhandel mit Gold und Silber, so steht hier den ursprünglichen Angaben (Einfuhr 14.381,4 Millionen RM., Ausfuhr 10.240,6 Millionen RM.), aus denen sich ein Passivsaldo von 4.140,8 Millionen RM. errechnen ließ, nach Bereinigung der Korrekturbeläge ein Passivsaldo von 3.555,8 Millionen RM. gegenüber. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang schließlich noch die Tatsache, daß die in den Ausfuhrstatistiken enthaltenen Reparationszahlungen im Jahre 1927 allein einen Betrag von 578,4 Millionen RM. darstellten. Verrät man diesen Betrag aus der Außenhandelsbilanz, so ergibt sich schließlich ein Passivsaldo von nur wenig mehr als 2% Milliarden RM. (im reinen Warenverkehr).

## Kunstverein Bochum.

Professor Dr. Lütjens, Bonn: Aus der Geschichte der westfälischen Kunst.

Der dritte und letzte Teil seiner Betrachtungen über die vergangene Grotesque westfälischer Kunst führte den Kunstgelehrten Professor Dr. Lütjens, Bonn, vom frühen Mittelalter bis zur Periode des Konrad von Soest, Stefan Lochner, Köln, und ihrer holländischen Kunstgenossen. Ein von der geschlossenen Anschauung des Mittelalters völlig verschiedener Gestaltungswille und eine aus der Beherrschung der Perspektive neu gewonnene Gestaltungskraft bringt über die kunstfertigen Hände von Burgund und Böhmen, von denen der eine westliche und südliche, der andere östliche und südöstliche Anregungen empfing, endlich auch nach Westfalen, wo weiterhin durch die Sanft gleichzeitig auch nordische Einflüsse hier und dort bemerkbar werden. Die Kunst wendet sich, besonders was die Malerei und Plastik betrifft, die nunmehr zu den liebsten Gefährten der Architektur geworden waren, den eigenen Erlebnissen aus der Natur zu, die man zuerst ganz schlichter, dann immer bewußter (so darzustellen beginnt, wie man sie wirklich sieht, hatte man doch den Raum darzustellen vermocht und sich langsam freizumachen gewußt von der starren, flächenartigen Behandlung des Bildes. Man gewinnt alle drei Dimensionen der Ausdehnung, und in der Plastik wird eine direkt modern erscheinende Realistik geboren von eindringlichem Stimmungsgehalt. In Westfalen treffen die von einander abweichenden Auffassungen von Dijon und Prag, also der burgundische und der böhmische Stil, zusammen, und beide verschmelzen hier unter Festhaltung am überlieferten Stil des Mittelalters zu einer westfälischen Kunst von durchaus hoher Prägung; mögen dabei die einzelnen noch vorhandenen Züge jener großen Stilperiode vielleicht auch nicht die große sieghafte Linie der westlichen und östlichen Vorbilder erreichen. Die reine figurliche und bildhafte Nachzeichnung der Na-

# Sozialdebatte im Reichstage.

Berlin, 13. Februar.

Der Reichstag setzt heute die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums fort. Das Haus tritt in die Einzelberatung des Kapitels

## „Sozialversicherung“

ein. Der Ausschuss fordert die Vorlegung eines Gesetzesentwurfes über Maßnahmen zur Sicherung der Existenz der Arbeiter und Angestellten. Weiter soll die derzeitige Lohnminderungsgrenze dem veränderten Geldwert entsprechend erhöht werden. Weiter hat der Ausschuss beschlossen, 220.000 Mark für den Erweiterungsbau des Reichsarbeitsamtes in den Staat einzuführen. Von den Kommunisten ist ein Antrag auf Entziehung der Reichsarbeitsämter in den Staat eingeleitet. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erwiderte, daß die Entziehung des Reichsarbeitsamtes beantragt.

Abg. Frau Schröder (Soz.) betont die Notwendigkeit, immer stärkeren Schutz der Arbeitnehmerkraft in Krankheit und Alter. Da der Reichstag vor seinem Ende steht, müßte auch die Erhöhung der Renten aus der Angestelltenversicherung schnellstens erfolgen.

Abg. Bredelbaum (Dnl.) hebt die Bedeutung der Jünglingskassen hervor, denen die Möglichkeit der Zusammenlegung gegeben werden müßte.

Abg. Biegler (Dnl.) wirft Kritik an dem Verfahren des Reichsarbeitsamtes bei der Behandlung von Verordnungsangelegenheiten. Mit den Angriffen auf die Ortskrankenkassen solle man endlich Einigkeit machen. Die Verwaltung der Jünglingskassen sei durchaus nicht billiger. Bei den Ortskrankenkassen hätten auf den Kopf der Versicherten die Verwaltungskosten 5,80 Mark, bei den Jünglingskassen 6,80 Mark betragen.

Abg. Leopold (Dnl.) bezeichnet die Beiträge für die Knappschaftsversicherung als zu hoch und weist darauf hin, daß besonders die Angestellten des Bergbaus darunter zu leiden hätten. Deshalb bestünde für ihnen der einmütige Wunsch, in die Angestelltenversicherung zu kommen. Der Redner legt einen entsprechenden Antrag vor.

Abg. Frau Teusch (F.) setzt sich für die Erhöhung der Invaliden- und Angestelltenversicherungsgrenzen und für Reichsarbeitsämter an die Arbeitslosen ein. Die angestrebten sozialen Beiträge seien verhältnismäßig gegenüber den finanziellen Opfern, die aufzubringen wären, wenn es keine sozialen Versicherungen gäbe.

Abg. Jandels (Komm.) weist auf die Mängel des Etats hin und betont, daß der Bürgerkrieg für die verfallenen Massen nichts übrig habe.

## Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

stellt eine Vereinfachung des Verfahrens beim Reichsarbeitsamt in Aussicht, um eine Beschleunigung der Entscheidung in arbeitsrechtlichen Fragen zu ermöglichen. Eine Novelle zum Unfallversicherungs-Gesetz liege dem Reichstag vor und werde demnächst eingebracht.

Abg. Störck (Nat.-Soz.) fordert Vereinfachung von 120 Millionen Mark zum Ausgleich der Schäden, die den Sozialversicherern im Saargebiet durch die Verhältnisse des Reichstags und die Verordnungspraxis der Reichsregierung entstanden seien. Der Redner fordert die

## Ausbildung des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Berlin, 13. Februar.

In einem der größten Berliner Lichtspielhäuser, dem „Capitol“, fand anlässlich der Hauptversammlung des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens eine Kundgebung dieser größten Vereinigung deutscher Juden statt. Der Veranstaltung war zu Grunde gelegt die Notwendigkeit des gegenwärtigen Bestehens, ein ausreichendes achtungsvolles gegenseitiges Erkennen des Denkens und Handelns aller im Dienste des Ganzen stehenden Bürger. Bezirksrabiner Dr. Paul Lazarus (Wiesbaden) verneinte die Frage, ob jüdisches Bewußtsein den deutschen Juden seinem Vaterlande entfremde. Seine Entäußerung könne den deutschen Juden die Ueberzeugung nehmen, daß sie das Recht im Rahmen ruhiger Entwicklung des Landes erringen würden, das ihnen als Vaterland teuer sei und das sie als Heimat liebten. Nachdem Georg Bernhardt ein Bild der politischen Lage entworfen hatte, wies Reichsanwalt Dr. Norbert Regensburger (Braunschweig) darauf hin, daß die gesamte Arbeit des Central-Vereins nicht so sehr um der deutschen Juden willen als um des Vaterlandes willen geschehe. Dem ganzen gegen die Juden in Deutschland gerichteten „Endeindugs-feldzug“ setzten sie die Kraft der Liebe und der Treue zu diesem deutschen Lande entgegen. Dr. Ludwig Holländer, der Direktor des Central-Vereins, wandte sich gegen den „trockenen Program“, den Vorkott jüdischer Kaufleute, jüdischer Ärzte und Anwälte, der durch politische Beeinflussung hervorgerufen worden sei. Dr.

Einführung eines Untersuchungsausschusses um die schuldigen Mitglieder der Reichsregierung gegebenfalls vor den Staatsgerichtshof zu bringen. Wenn hier, um ein freundliches Mädel des Herrn Brandt zu gewinnen, Erfüllungspolitik auf Kosten der Armen getrieben werde, dann könne man dazu nur „Wut und Zorn“ sagen. (Der Redner erhält einen Ordnungsruf.)

Abg. Hädel (Komm.) begründet einen Antrag auf Erhöhung der Reichszuschüsse zur Invalidenversicherung und zur Familienwohnhilfe.

## „Arbeitsvertragsrecht, Arbeitsgerichtsbarkeit, Schlichtungs- und Lohnpolitik“

wendet sich. Abg. Rausch (Soz.) gegen die Anwendung des Arbeitsvertragsrechts im Bergbau, wo neben ständiger Arbeitszeit auch Sonntagsarbeiten verlangt würden.

Abg. Frau Dr. Behm (Dnl.) weist darauf hin, daß das Arbeitsvertragsrecht von 1923 in der Praxis sehr enttäuscht habe. Deshalb sei der vom Ministerium ausgearbeitete Referentenentwurf zu begrüßen. Es sei unerhört, wenn heute in der Textilindustrie noch Löhne von fünf Pfennigen für die Stunde möglich seien.

Abg. Dr. Pfeffer (D. V.) wendet sich gegen einseitige Ausübung des Schlichtungsrechts. Die Verbindlichkeitsverordnungen richteten sich meist gegen die Arbeitgeber. Die Einführung des Arbeitsrechts der Gewerkschaften bei den Betriebsräten, wie sie der Ausschuss beschloß, habe, lehne er ab.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns teilt mit, daß die Vorberatung des Gesetzes über die Arbeitsverträge im Ministerium beendet sei. Die Vorlage solle aber erst im Zusammenhang mit dem großen Arbeitsvertrags- und Arbeitszeitgesetz, das noch im Reichsarbeitsamt und Reichsrat liegt, eingebracht werden. Der Frage des mitteilenden Reichsarbeitsamtes teilte er mit, daß das Ministerium selbstverständlich volle Aufmerksamkeit gewidmet. Schon heute könne er erklären, daß er

## das Vorgehen der Metallindustriellen für außerordentlich bedenklich

halte. Es sei nicht richtig, daß die Verbindlichkeitsverordnungen in dieser Frage nicht ausgeprochen sei, weil ein Teil der Arbeiter schon vorher in den Streik getreten sei. Solche Ermüdungen spielten natürlich bei der Entscheidung aus mit, seien aber nicht entscheidend. Es sei in wiederholten Fällen trotz Streiks zu Verbindlichkeitsverordnungen gekommen. Gegenüber der Behauptung, daß die Verbindlichkeitsverordnungen dauernd im Wachen liegen, stellt der Minister fest, daß ihre Zahl im Jahre 1924 153, 1925 88, 1926 65 und 1927 84 betragen habe. Die Tatsache, daß ein großer Teil der Verbindlichkeitsverordnungen von Arbeitgeberseite beantragt werde, beweise, daß sich die Verbindlichkeitsverordnungen durchaus nicht nur zu Gunsten der Arbeitnehmer auswirkten. Der Minister betont, daß er gleiche Grundzüge nach beiden Seiten anwende und im übrigen der Wirtschaftliche Rechnung trage. Er fürchte die Hoffnung aus, daß Deutschland aus der Ueberzeugungsperiode, die die Verbindlichkeitsverordnungen notwendig gemacht habe, möglichst bald herauskomme. Darauf werden die Beratungen abgebrochen und auf Dienstag nachmittag 2 Uhr vertagt.

Holländer gab ein interessantes Bild von der wirtschaftlichen Umschichtung des jüdischen Bevölkerungs-freies in Deutschland und betonte, auch der jüdische Bevölkerungsanteil in Deutschland müsse sich mit der Tatsache abfinden, daß sein Nachwuchs, ja sogar die alte Generation, mehr und mehr auf die Arbeit in der Form der Betätigung als Privatbeamte oder Angestellte angewiesen seien. In seinem Schlusswort stellte Justizrat Brodsky fest, daß die deutschen Juden dem unlosbar in ihnen verbundenen Deutschtum und Judentum dienen würden.

## Die Befestigungsgelder der Barmats an Dr. Höfle.

Berlin, 13. Februar.

Oberstaatsanwalt Dr. Sturm legte heute im Prozeß gegen die Brüder Barmat sein Plädoyer fort, und zwar behandelte er das Kapitel „Deutsche Girozentrale“ und den Fall Höfle. Er gab dabei seine Meinung Ausdruck, daß Julius Barmat des Betruges zum Nachteil der Deutschen Girozentrale und der Angehörigen der Reichswehr schuldig sei und außerdem Julius und Henry Barmat in Gemeinschaft der aktiven Bestechung des verstorbenen Reichspostministers Dr. Höfle sowie der Anstiftung Dr. Höfles zur Untreue. Der Oberstaatsanwalt schilderte die einzelnen Betrugsmanöver, zählte die Vorteile auf, die der verstorbene Postminister dem Barmatschlossern verschafft habe und nannte als Summe der von Barmats an Dr. Höfle gezahlten Befestigungsgelder den Betrag von 40.485 Mark.

Breslau und Götting als Festspiele, bis von 1889 ab Götting die Stadt der Schiefischen Musikfeste wurde. Größere Feste in der Reihe traten ein von 1908 bis 1911, verursacht durch den Abbruch der alten Festhalle und den Neubau der Stadthalle, und 1918 bis 1925 als Folge des Weltkrieges. Das nach allen Seiten erfolgreiche Musikfest des Jahres 1925 läßt auf ein gutes Gelingen des diesjährigen Festes hoffen. Es ist das erste Fest, das ohne den großen Schrecken gefeiert werden muß: Dieser edle und oherförmliche Musikfreund hat am 1. Dezember 1926 seine Augen zum letzten Schimmer geschlossen. Die Schiefischen Musikfeste werden sein unvergängliches Denkmal bleiben.

Die österreichischen Bundesbahnen und das 10. Deutsche Sängerbundesfest. Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen hat für fünfzehn Festwochen durch Österreich zum Sängerbundesfest oder von Wien aus nach verschiedenen Grenzstationen für Gesellschaften und Einzelpersonen einen bedeutend ermäßigten Fahrpreis festgesetzt. Einzelne reisenden Festteilnehmer, die Österreich freizügig, d. h. ohne Bindung an die genannten Stationen bereisen werden, steht ein besonderes Ermäßigung für familiäre Linien der österreichischen Bundesbahnen gültiges General-Festabonnement zur Verfügung. Dieses kann mit Geltungsbeginn von jedem beliebigen Tage zwischen 24. Juni und 28. Juli 1928 angefallen auf die Dauer von 30 Tagen geltend gemacht werden; es bedarf zu diesem Zweck mit allen Fahrplanmäßigen Gütern, ausgenommen Luxus- und Extraklasse. Auf Grund des Festabonnements erhält sich ein ermäßigter Fahrpreis von 120 Schilling für die 1. und 2. Klasse und 800 Schilling für die 3. und 4. Klasse.

Das Programm für die Mozart-Festspiele in Paris. Das Programm für die Mozart-Festspiele, die im Rahmen der Veranstaltungen des Welttheaters dieses Sommer in Paris stattfinden werden, ist festgelegt. Die Mozartspiele beginnen am 26. Mai und dauern bis 1. Juli. Zu diesem Zweck wurde das Theater der Champs Elysees gemietet. Der Plan umfaßt fünf Vorstellungen, von denen jede dreimal wiederholt werden soll. „Figaros Hochzeit“ und die „Entführung aus dem Serail“ werden in französischer Sprache zur Aufführung gelangen, „Don Giovanni“ und „Così fan tutti“ in italienischer und die „Zauberflöte“ in deutscher Sprache. Der französische Ausschuss hat sich bemüht, den Besuch der ausländischen Gäste zu den Fest-

## Der Reichstag billigt die Novellen zum Mietrecht- und Reichsmietengesetz.

Berlin, 13. Februar.

Der Reichstag behandelte heute die Novellen zum Mietrecht- und Reichsmietengesetz. Ministerialdirektor Dr. Conze berichtete namens der Ausschüsse über die vom Reichstag an den beiden Gesehen vorgenommenen Änderungen, besonders über die vom Reichstag neuerlich abgelehnte Wiedereinführung der Kündigung. Die Ausschüsse des Reichstages haben beschlossen, gegen die Fassung des Reichstages keinen Einspruch zu erheben, vor allem deshalb, weil das Kündigungsvorgehen erheblich zugunsten der Mieter gestaltet worden ist. Die gesetzliche Regierung hatte beantragt, gegen das Mietrechtsgesetz Einspruch zu erheben. Wederburg, Schöner in beantragte auch gegen das Reichsmietengesetz Einspruch zu erheben. Hamburg, Lübeck und Braunschweig wollten Erhebung des Einspruchs nur gegen das Mietrechtsgesetz. Die preussische Regierung ließ erklären, daß sie zwar große Bedenken gegen die Reichstagsbeschlüsse habe, aber angesichts des Umstandes, daß die bisherigen Gesetze am 15. Februar abließen, wolle sie auf den Einspruch verzichten. Die Anträge auf Erhebung des Einspruchs fanden nicht die genügende Unterstützung. In einfacher Abstimmung erklärte sich die Vollversammlung mit den Ausschussbeschlüssen einverstanden.

## Deutsch-amerikanische Schiedsvertragsverhandlungen.

Berlin, 13. Februar.

Wie nunmehr von zuständiger Stelle bestätigt wird, finden zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zur Zeit in Washington Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages statt. Die Anregung hierzu ist nach Abschluß des französisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages von den Vereinigten Staaten ausgegangen. Deutschland ist grundsätzlich bereit, einen solchen Schiedsvertrag abzuschließen. In welcher Form dies geschehen soll, wird Sache juristischer Sachverständiger sein.

## Urlaubsreise des Botschafters Dr. v. Hoeft.

Berlin, 13. Februar.

Der Pariser Botschafter Dr. v. Hoeft tritt im Laufe dieser Woche einen vierzehntägigen Urlaub an, von dem er die ersten Tage in Wien, den größten Teil aber an der Riviera verbringen wird. Er wird auch mit Dr. Stresemann zusammen treffen.

## Cohnherabsetzung im britischen Bergbau.

Berlin, 13. Februar.

Nach einer Meldung des „The Miner“, des Organes des englischen allgemeinen Bergarbeiterverbandes, ist für den Bezirk von Northumberland durch Schiedsgericht aus Arbeitern und Unternehmern bestehender Lohnkommission mit unabhängigen Vorständen der Mindestlohn von 80 auf 40 vom Hundert herabgesetzt worden. Der Mindestlohn bleibt mit 6 Schilling 9½ Pence unverändert. „The Miner“ fügt hinzu, daß durch eine durchschnittliche Lohnherabsetzung von 2 Schilling je Tag der Arbeiter einen gegenüber der Vorkriegszeit mit 10 vom Hundert höheren Lohn erhalte, während die Lebenshaltungskosten 68 Prozent über die der Kriegszeit stünden. Praktisch ließe dadurch die ganze bergmännische Bevölkerung Northumberlands auf Mindestlöhne gesetzt, die einschließlich der Zugewinne im Durchschnitt 6 Schilling 8 Pence betragen würden.

Es ist bei dieser Meldung des englischen Bergarbeiterverbandes besonders zu beachten, daß die erwähnten Bezirke Northumberlands und Durham hauptsächlich für die Ausfuhr nach Deutschland in Betracht kommen. Man wird nicht fehl gehen, wenn man in dieser erheblichen Lohnherabsetzung eine neuerliche Bedrohung der deutschen Wettbewerbsfähigkeit sieht.

## Politische Uebersicht.

+ Kardinal Sion in Berlin. Der Erzbischof von Vojen-Ostien und Primas von Vojen, Kardinal Sion, traf gestern vormittag 7 Uhr 30 Minuten auf dem Bahnhof Zoologischer Garten in Berlin ein. + Französisch-italienisches Konjunkturabkommen. Der französische Außenminister Briand und der litauische Gesandte in Paris, Klimas, unterzeichneten ein französisch-litauisches Konjunkturabkommen. + Sozialrepublikanischer Präsidentschaftskandidat. Handelssekretär Hoover kündigte an, daß er beabsichtige, sich von der republikanischen Partei als Präsidentschaftskandidat aufstellen zu lassen.

spielen nach Möglichkeit zu erleichtern. Zwischen der französischen Schiffsbau-Gesellschaft und der Mitropa ist ein Abkommen getroffen worden, das stark ermäßigte Preise vorsieht. Ein fünfzehntägiger Aufenthalt in Paris wird einschließlich der Reisekosten Berlin-Paris und zurück 800 Mark, ein einmonatiger Aufenthalt 1500 Mark kosten.

Der amerikanische Kino-König. Der amerikanische Filmindustrielle Fox hat 800 Kinofestivals an der Westküste Nordamerikas und am Pazifik im Werte von 100 Millionen Dollar (420 Millionen Mark) aufkauft. Dieser Kauf ist eine der größten Transaktionen in der Geschichte der Filmindustrie.

Ernst Kahn in Estland. Ernst Kahn, der bekannte Schweizer Schiffsbauer, ist auf seiner ersten Vortragsreise durch Estland. Er begann sie in Riga, wo er in dem Verein „Freunde deutscher Literatur“ Gedichte und zwei ungedruckte Romane las. Daran schlossen sich Vorträge in der dänischen Provinz. Von dort begibt sich Dr. Kahn nach Norwegen und Schweden. In Dänemark hat er eine sehr freundliche Aufnahme gefunden.

Stadtkasse Bochum. Heute abend von 7½ bis 11 Uhr geht eine Wiederholung von Meyerbeers „Hugener“ in Szene. Die Vorstellung wird dem weissen Ring gewidmet, ist aber auch gleichzeitig als Wahlvorstellung für alle Mite gedacht. Außerdem stehen noch 800 Karten für den freien Verkauf zur Verfügung. Die für morgen angekündigte Vorstellung von Webers romantischer Oper „Der Freischütz“ wird der Vorname A geboten. Zu der am Donnerstag stattfindenden Vorstellung von „Hugener“, die die Opernkompositionen des Komponisten A. Weber enthält, ist die für die Opernkompositionen des Komponisten A. Weber angekündigt. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Sonntag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Montag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Dienstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Mittwoch. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Donnerstag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Freitag. Die Vorstellung ist für die Vorname B am Samstag. Die Vorstellung ist für die Vor







## Das Doppeljubiläum in der Pauluskirche.

Wie bereits mitgeteilt wurde, sind an der alt-  
 ehrwürdigen Pauluskirche am Sonntag, 26. Februar,  
 zwei denkwürdige Jubiläen im Dienste der musica  
 sacra zu verzeichnen: das vierzigjährige Bestehen des  
 Pauluskirchenchors und zugleich das goldene  
 Dienstjubiläum des Organisten-Patriarchen Wilhelm  
 Hallermann, der nunmehr im 83. Lebensjahre  
 steht und seit einem halben Jahrhundert an der  
 Pauluskirche sein Organistenamt verwaltet. Aus  
 diesem Anlaß findet am Sonntag, 26. Februar, morgens  
 9½ Uhr, in der Pauluskirche ein musikalisch reich aus-  
 gestatteter Gebetsgottesdienst statt, bei dem Pfarrer  
 Gebe die Festpredigt halten wird. Der Jubelchor  
 veranstaltet Johann an demselben Tage, nachmittags  
 5½ bis 6¼ Uhr, in der weiträumigen Christuskirche  
 eine Musiffee, die ganz erlesene firmenmusikalische  
 Genüsse vermitteln wird. Aus naheliegender Ver-  
 anlassung ist für den Grundgedanke der Vortragsfolge auf  
 Lob, Dank und Anbetung abgestimmt. Die Orgel,  
 die Königin aller Musikinstrumente, wird unter Her-  
 mann Schnecks bewährter Kunst der Feiertunde den  
 herzerhebenden Lustak geben. Der mehr als hundert-  
 stimmige Pauluschor läßt in drei herrlichen Chor-  
 schöpfungen — teils unter Mitwirkung von hellen  
 Knaben Sopranen — die festliche Jubelstimmung weiter  
 ausklingen. Ein klassisches Flötensolo, von Otto  
 Schneberg vorgetragen, stimmt mit ein in die Lobes-  
 stimmung. Mehr andachtsvollen Gebetscharakter trägt  
 ein „Andante cantabile“ für Viola und Orgel, eine  
 neue Komposition des Pauluschor-Direktoren Berthold  
 Schmiedeknecht, die bei dieser Festveranstaltung  
 zum ersten Male vor der Öffentlichkeit zu Gehör  
 gebracht wird. Solistisch wird das Werk dargeboten  
 von dem hiesigen Kammermusiker Fritz Ludwig.

Wer sich eine köstliche Erbauungsstunde verschaffen will, besuche die Musikfeier in der Christuskirche. Er dient damit zugleich einem Wert belassender Nächstenliebe, da der Meinertrag der Konzertveranstaltung armen Kindern zugute kommen soll..

br Schulungs- und Einteilungstag im katholischen Volkserreiter. Die Christliche Bewegung des Volkserreisers für das katholische Deutschland hatte für Sonntag die Mitarbeiter und die leitenden Kräfte der übrigen katholischen Vereine zu einer Zusammenkunft im Rahmen einer mehrstündigen Arbeitsgemeinschaft eingeladen. Die Tagung wies eine große Teilnehmerzahl auf, die sich vormittags um 11 Uhr im Clemenssaal des Klosters versammelte. Eine besondere Bedeutung erhielt die Veranstaltung durch die im nächsten Monat stattfindende große Volksemission in Bochum, auf deren Mitarbeit durch seelsorgerliche Laienheifer die Tagung abgekehmt war. In seiner Begrüßung würdigte Vikar Schmidt (St. Josefsparkrei) der Tagung einen guten Verlauf. „Politische und soziale Probleme der Großstadt“ war das Thema, das sich als erster Redner Volkserreisersekretär Blücker gestellt hatte. Seine Worte waren ein Aufruf der sozialen Denkwelt der breiten Volksmassen, die für den besten Willen der Volksgenossen ein hilfsbereites Eingehen auf die vielfältigen sozialen, politischen und politischen Verhältnisse der Bevölkerung im Mittelpunkt aller sozialen und politischen Arbeit zu setzen.

haben und politischen Arbeit müsse immer wieder die Familie stehen, die ein Opfer des niedergehenden Volkseigens zu werden drohe. Nur von der Erneuerung der Familie könne die Erneuerung der Gesellschaft und des Volkes ausgehen. — Galt das erste Referat der politischen und sozialen Aufbauarbeit, so war der Vortrag des zweiten Redners, Dr. Groneratz von der Volksvereinszentrale in W.-Glabach, auf die „Religionsfrage als Problem der Großstadt“ abgeaimmt. Er führte aus, daß alle glänzenden Statistiken über die Beteiligung am kirchlichen Leben doch nicht darüber hinwegtäuschen dürfe, daß unter dieser Oberfläche sich ein tiefes religiöses Not der Großstadtbevölkerung verberge. Die Gemeinschaft des kirchlichen Lebens sei keine Gemeinschaft des praktischen Lebens der Gemeinde mehr. Ihr familienähnlicher Charakter sei überwunden durch die vielen, an sich zwar notwendigen Zusammenkünfte der Ständes- und ähnlicher Vereine. Was not tue, sei eine Wiederkehr des lebensgebenden katholischen Geistes, der seine Lebenskraft zuerst zeige in einer neuen Form der Pfarrgemeinschaft. Dann aber müsse der hohe Bau katholischer Gemeinschaft auch wieder hinaustragen in die Bereiche des öffentlichen Lebens von Gemeinde, Stadt und Staat. Die Kulturaufgaben, von religionslosen Weltanschauungsgemeinschaften nicht gelöst werden. Dazu bedürfte es eines Schöpfens aus den religiösen Urtönen des Christentums. Die sich anschließende Aussprache stand auf beachtenswerter Höhe. Der Kern bewegte sich um weitestlichen auf der Erfahrungsebene jenseitiger Laienarbeit. Das Schlußwort der Tagung sprach Bischof Meisinger, der Leiter der hiesigen Volksvereinsarbeit. Der Hinweis galt der kommenden Weltmission, die sich insbesondere auch durch die Mitarbeit der Laienbeter fruchtbringend gestalten möge. Die Tagung wurde unterbrochen durch eine kleine Mittagspause. Die Rüsterei für das leibliche Wohl der Teilnehmer während der Tagung hatten in freundlicher Weise die Redemptoristenpatres übernommen.

\*) **Gedens-Gedächtnisfeier in Vöckum-Niemke.** Auf Einladung des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshilfsbedienter, Ortsgruppe Vöckum-Niemke, fand Sonntag vormittag 11 Uhr, im Vereinslokal die diesjährige Gedenkfeier der Gefallenen auf dem dem Christfriedhof Vöckum-Niemke. Die geladenen Vereine hatten alle Vertreter entsandt. Einhellig wurde dem Beschlus gefolgt, am Volkstrauertag, 4. März, geschlossen zum Friedhof zu gehen. Den Kriegsbeschädigten schlossen sich folgende Vereine an: Bürgermanns-Verein, Schlängel und Eifen\*, Evang. Kirchenmusik-Orchester-Verein, Theater-Verein\*, Pauli-Historia\*, Arbeits-Verein\*, Jung Siegfried\*, Evang. Arbeiter-Verein, Eisenbahner-Verein, Musik-Verein Schlängel und Eifen\*, Quartett-Verein Melodia\*, Spielvereinigung Marmelshofen, Nordport-Verein\*, Schirblad\*, Nordport-Verein\*, Peil\*, Dit- und Weitzweken-Verein.

z. Das vom Blüthschlag zerstörte Kabel wieder repariert. Den Tag und Nacht ununterbrochen in Wind und Wetter arbeitenden Störungsuchtollen des Elektrizitätswerks Westfalen ist es im Laufe des Sonntags gelungen, die durch einen Blüthschlag in der Freitagnacht zerstörte Kabelstelle in Weimar zu finden und zu reparieren. Die für alle Bewohner Weimars äußerst unangenehme und beschwerliche „däpftige Finsterniß“ wurde am Sonntag nach Einbruch der Dunkelheit wieder durch Straßenleuchte Lichtfülle verdrängt.

× **Fahrt der Priegervereine Westfalens nach Tannenberger.** Das Präsidium des Westfälischen Provinzial-Priegerverbandes Dortmund hat, wie schon vorhergehende Zeit im „Bochumer Anzeiger“ mitgeteilt, den Beschluch gefast, eine gemeinsame Fahrt nach Sipreuchen zu veranstalten. Wer drüber unter unfereu Hinderburg kämpfte und siegte, soll jetzt unter dem Tannenbergsdenkmal eine Weicheldune erleben; wer liebe Angehörige dort ruhen hat, soll in Gemeinschaft die Größe des Tannenbergs mit eigenen Augen an dieser Stelle erfahren; wer Sipreuchen mit eigenen Augen fernes Volk nicht kennt, soll dieen braven Wärrer

Man schreibt uns: „Es ist in letzter Zeit an dieser Stelle verschiedentlich über die Zustände des Eisenbahnüberganges an der Kreuzung der Eidelers Straße und der Eisenbahntrasse Bochum-Niemte geschrieben worden. Die Reichsbahnverwaltung scheint hierdurch mehr als bisher auf die hier herrschenden Uebelstände aufmerksam geworden zu sein; denn sie beginnt sich zu regen. Aber nicht etwa, indem sie zur Beilegung dieser Uebelstände Vorkehrungen trifft, nein, sie beginnt sich zu wehren. Im schwarzen Brett auf der Reide „Präsident“ ist nämlich ein Schreiben der Bahnhofsmei 46 von Bochum-Nord der Belegschaft der Reide „Präsident“ abdrücklich bekannt gegeben worden. In diesem Schreiben wird u. a. Mlage darüber geführt, daß sich in den letzten Wochen die Fälle häufen, in denen Ungeordnete Arbeiter der Reide „Präsident“ die geschlossenen Schranken am Bahnübergang Eidelers Straße gewaltsam öffnen und unmittelbar vor den fahrenden Zügen den Leberweg benutzen. Anknüpfend hieran werden dann noch einzelne Fälle erzählt, dann wird zum Schluß die Reideverwaltung gebeten, das Personal auf das Gefährliche ihres Verhaltens aufmerksam zu machen und entsprechend auf sie einzuwirken.“

Daß diese erwähnten Uebergriffe des Publikums in den letzten Wochen öfter als bisher vorgekommen sein sollen, ist wohl ein Irrtum der Reichsbahnverwaltung. Sollte aber die Reichsbahnverwaltung im Recht sein, dann dürfen sich auch die Fälle häufiger haben, wo dieser Bahnübergang durch haltende Güterzüge gesperrt wird. Und hierin ist der Uebelstand zu suchen. Es ist fast eine tägliche Erscheinung, daß die in Richtung Bochum-Nord-Niemte fahrenden Güterzüge vor dem Einfahrtssignal des Bahnhofes Niemte halten müssen und somit den hier fraglichen Leberweg sperren und zwar fast regelmäßig während des Schichtwechsels auf der Reide. Wenn dann die Arbeiter, besonders diejenigen, die sich zur Arbeitsstelle begeben, sich noch im letzten Augenblick bemähen, den Lebergang noch vor dem ankommenden Zuge zu erreichen, so ist das ziemlich selbstverständlich. Sämtliche Angestellte sowohl als Arbeiter, vom ersten Beamten angefangen, sind sich darüber einig, daß der größte Uebelstand in der von der Reichsbahnverwaltung geschaffenen Lage zu suchen ist, die allmählich unhaltbar wird. Es bleibt nicht dabei, daß die Wartenden vor dem nahenden Zuge die Schranken öffnen, diese werden noch mehr geöffnet, wenn die Leberstraße gesperrt ist. Es werden dann die Züge überflutet und unter diesen hergezogen. Ein bedingungsloses Gefühl erfährt dem Beobachter, wenn kurz vor 12 Uhr mittags der Lebergang durch einen haltenden Güterzug gesperrt ist, wo dann Frauen und Kinder, die mit dem Mittagessen unterwegs sind, mit Körben und Egelchirren unter dem Zuge herziehen. Einsehen dieses hat zweimal beobachtet können, daß sich Kinder mit dem Egelchirren unter dem Waggon befanden, als der haltende Zug zur Weiterfahrt anging. Die gegebene Lage der Gleise bringt es mit sich, daß die Knäuelungen des Zuges sich nämlich in traffer Lage befinden und der lange Güterzug sich fast geradlinig, aber mit Rücksicht auf die Länge der Wagenreihe nicht ohne Rücksicht in Bewegung setzt. In beiden beobachteten Fällen wäre es um ein Haar um ein Knäuelleben oder mindestens um eine zum bauernden Krüppel machende Verletzung gegangen. Es befanden sich in dem Augenblick, als der Zug anging, zwei Kinder unter die Eisenbahnwaggons, wozu das erste die zweite Schiene bereits erreicht hatte, das zweite Kind gerade im Begriffe war, über die erste Schiene wegzurutschen. Daß bei solchen Ereignissen der diensthabende Schrankenwärter bemüht ist, Unfälle zu verhüten, soll nicht bestritten werden, im übrigen ist aber der Beamte gegen das Verhalten des Publikums machtlos. Es soll auch ferner anerkannt werden, daß die meisten Lokomotivführer, bevor sie den Zug anschauen, dieses durch ein Signal mit der Dampfpeife zu thun geben. Häufig kommt es aber vor, daß der Lokomotivführer ohne ein vorheriges Signal zu geben, den Zug anzieht und in Bewegung setzt. Es wäre sehr zu Mlage, wenn die zuständigen Stellen den Lokomotivführern Anweisung geben würden, an dieser Stelle, sobald das Signal auf freie Fahrt gegeben wird, die Dampfpeife in Tätigkeit zu setzen. In beiden von dem Einsender beobachteten oder geschätzten Fällen wurde ein Zeichen mit der Dampfpeife nicht gegeben.

Wenn nun die Reichsbahnverwaltung glaubt, durch die Verwaltung der Reide „Präsident“ auf die Belegschaft mit Erfolg einwirken zu können, so dürfte sie sich im Irrtum befinden, hier können weder Mahnungen noch Drohungen helfen. Die Bergarbeiter, die von Bahnübergängen verdrängt finden, werden, um sich vor einem Schicksalsfall durch Aufstehen zu schützen, nach wie vor zur Selbsthilfe sich annehmen. Anknüpfend sieht auch die Reichsbahnverwaltung selbst den Verhältnissen mit Sorgen entgegen, sie ist daher an erster Stelle berufen, hier Vorkehrungen zu treffen, um diesen unhaltbaren Zustand zu beseitigen. Der Einsender dieses hat sich vor etwa sechs Jahren, nachdem er achtzehn Minuten vor der geschlossenen Schranke gestanden hatte, beschwerdeführend an die Reichsbahndirektion in Eisen gewandt. Die hierauf eingegangene Antwort lautete, daß die herrschenden Mhältnisse nicht bekannt wären und daß beabsichtigt sei, sie durch bauliche Veränderungen zu beseitigen. Es hat sich aber seitdem kein Spaten gerührt, um zu diesen baulichen Veränderungen den Anfang zu machen. Dabei liegen hier die Verhältnisse so, daß mit Leichtigkeit und verhältnismäßig geringen Kosten, ausgehend von der Einnäherung der Richardstraße in die Eidelersstraße für Fußgänger eine Unterführung hergestellt werden kann. Die Gleise liegen hier so hoch, daß einige Treppentufen zu einer Unterführung genügen, auch würde der Fußwegverbesse hierdurch nicht behindert werden. Wenn nun die Reichsbahnverwaltung der Ansicht ist, machend aus das Publikum herantreten zu müssen, so soll von dieser Seite aus ein Gleiches für die Reichsbahnverwaltung geschehen. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß dann durch bauliche Veränderungen Verbesserungen geschaffen werden, sobald ein Unglück geschehen ist. Warum soll aber erst dann der Brunnen ausgedeut werden, wenn das Kind ertrunken ist.

H.

und ihnen die Hand zum Gruße reichen können. Wer soll teilnehmen? Natürlich zunächst jeder ehemalige Krieger mit seinen Angehörigen, daneben aber auch Hinterbliebene derer, die auf Ostpreußens Schlachtfeldern den Heldentod gefunden haben, schließlich auch solche, die die alte Heimat wiederzusehen wünschen. Woher man sich? Mitglieder von Kriegervereinen bei uns in der Provinz, die Reichsliste wissen. Alle übrigen finden die Angaben von 20 Reichsmark mit genauer Anschrift, um die Zahlung des Reichsbeitrags zu veranlassen, um die Angehörigen der Durchführungs- der Reichsbeiträge, dem die Angehörigen von 20 Reichsmark mit der Teilnahme geschieht. Der Reichsbetrag von 100 Reichsmark ist bis 15. April einzufinden.

**\* Betriebsrätewahlen.** Nach einem Beschluß der Landesverbände Deutschlands der drei Spitzenvereinigungen finden die Betriebsrätewahlen im hiesigen Gebiet einheitlich in der letzten März-Woche statt. Die Betriebsrätewahlen sind von großer Bedeutung für die betriebsräteorientierte Schulung der Arbeiterschaft und für die Verheißung eines arbeitgemeinschaftlichen Geistes zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern in der Behandlung wirtschaftlicher und den Betriebsräte angehöriger Probleme. Die Wirtschaft hat die Aufgabe, dem Volk in seiner Gesamtheit zu dienen. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, hat der Deutschnationaler Handlungseffizienten-Verband in der Woche vom 19. Januar bis 26. Februar keine sämtlichen Betriebs- und Angestelltenrätsmitglieder sowie die seiner Organisation angehörenden Betriebsrats-Aufsichtsratsmitglieder zu Schulungszugungen einberufen, die am 29. Januar in Düsseldorf am 31. Januar in Aachen, am 2. Februar in Duisburg, am 3. Februar in Dortmund und am 5. Februar in Essen stattfinden. Die Tagungen befinden aus praktischen Überlegungen in der Handhabung des Betriebsrätegesetzes, in denen in Form einer Arbeitsgemeinschaft abgehaltenen Aussprache über die Frage: „Wie machen wir die betriebsräteorientierten Rechte der praktischen Gewerkschaftsarbeit dienstbar?“ und der Erörterung der Frage der Forderung des Arbeitsrates durch Maßnahmen aufgrund des Betriebsrätegesetzes“ sowie weiterer praktischer, in der Alltagsarbeit sich ergebender Spezialfragen.

★ **Rahmentarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten im Ruhrbergbau.** Bei den gestern zwischen Gewerksverband und den kaufmännischen Angestellten verhandelten geübten Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Rahmentarifvertrags wurde ein abschließendes Ergebnis noch nicht erzielt. Die Verhandlungen sollen am 1. März fortgesetzt werden.

★ **Delegatentagung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.** Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hielt in Essen eine Tagung ab, an der die Delegierten der Beamtenverbände teilnahmen. Der Geschäftsführer der Beamtenabteilung im G. d. E. (H. Schöler, Berlin), sprach über „Das Werden der Besoldungsreform“. In folgender Entschiedenheit erklärte die Gewerkschaft mit dem Für und Wider der Besoldungsreform auseinander: „Die in der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner organisierten Reichsbahnbeamten- und Unimärter des Reichsbahndirektionsbezirkes Essen verurteilen die in der Frage der Besoldungsreform von verschiedenen Seiten gegen ihre Führung erhobenen Vorwürfe aufs äußerste. Für die Mitglieder der G. d. E. besteht kein Grund, an der Objektivität ihrer Vertretung zu zweifeln. Nach dem getrennten Vorgehen der Fachverbände des G. d. E. und nach der Stimmung in den Konferenzen und Versammlungen derselben Organisation zu urteilen, fallen die Vorwürfe auf ihre Urheber zurück. Einig und geschlossen im Ziel, das war die Lösung der Fachverbände in der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner im Zeichen der Besoldungsreform. Dieselbe Stellung gilt in der Frage des mehr denn je umfritterten Berufsbeamtenums. Heute kann gesagt werden, daß der Einkampf um die Erhaltung des Berufsbeamtenums der unteren Gruppen ohne die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner bestimmt verloren gehen müßte. Eine von ausschließlicher Abhängigkeitserkenntnis zur Reichsbahngewerkschaft stehenden Beamtenverbände Organisation muß in derartigen Fragen gebäude amoralisch verurteilt werden.“

a. Weisfäffcher Provinzialverband der Wirte-  
rene. In den 8 Tagen unter dem Vorsitz von Der-  
en (Gagen) hatten fundenen Verbandsvorstands-  
lung (Gagen) über eine glückliche Fortentwicklung der  
terbeist die Verbände berichtet werden. In letzter  
te sind 800 neue Wirte der der Tierbeist die Ver-  
andes beigetreten. Sodann befragte man sich mit  
nen Ausbau der frag. Derzeitige 8. Sitzung  
er bedürftig und unerschuldet in Not geraten. Hin-  
lieder. Neuput (Dortmund) beantragte die Stiftung  
von 15 000 Mark auf 60 000 Mark aus Verbandsmitteln  
aufzuwählen. Der Antrag wurde nach einfacher

★ **Warnung vor wissenden Honighändlern.** In letzter Zeit wird wie in den Vorjahren wieder von Honighändlern Honig zum Kauf angeboten, dessen Preis erheblich niedriger als der Ladenpreis ist. Der Honig wird als reiner Weidenhonig angepriesen, obwohl es sich in den meisten Fällen um nachgemachte oder verfälschte Ware handelt. Es wird angeraten, den Honig mit größter Vorsicht an bezuggen und etwaige Fälschungen durch chemische Nachmittelsuntersuchungssamt oder der Lebensmitteluntersuchungsanstalt zu prüfen.

(\*) Wo gestohlen? Gefunden wurde am 4. Februar an der Ahrlanstraße der Beche „Prinz-Regent“ eine schwarze, eiserne **S a m e l b ü c h s e** mit Inhalt. Geschädigte wollen sich bei der Kriminal-Direktion Bodum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, melden.

\*) Die Langfängerjucht an der Arbeit. In einer der letzten Nächte wurde in eine Gartenlaube in den Schreibergärten am Stadtthor eingebrochen. Gestohlen wurde daselbst nichts. In der Gartenlaube wurden aber Gegenstände vorgefunden, die dem Eigentümer der Laube nicht gehören. Diese Gegenstände sind von den Tätern, die die Laube erbrochen haben, hineingebracht worden. Es handelt sich um folgende Gegenstände: Ein Spirituskoder, Marle, „Effekt“, ein Aluminium-Waflerfeld mit Solgraff, eine weiße Kaffeemaschine, drei Tassen mit Unterlätzen (Zwiebelmuller), eine kleine weiße Milchkanne, eine Flasche mit Brennwass, (am der Flasche befindet sich ein Etiket mit dem Aufschriß: „Roma Tag“), eine leere Weinsflasche. Wahrscheinlich haben die Täter, die die Laube erbrochen und die Gegenstände daselbst einbrachten, Mäheres bei der Kriminal-Direktion, Zimmer 29, Bettinger Straße 59-61. — In den Schulen unserer Stadt ist in der letzten Zeit zahlreiche Mäntel von Schülern verloren gegangen worden. Der Täter, ein entwichener Hühnerjunge, wurde am Freitag auf frischer Tat ergriffen und gefangenommen. Der Dieb, der sich unbemerkt über unter irgendeinem Vornamen Eintritt in die Schulgebäude verschaffte, suchte während der Unterrichtsstunden mit Miße seine Beute aus und konnte sich fast stets unbemerkt wieder entfernen. Alle gestohlenen Kleidungsstücke sind wieder herbeischafft worden. — Einem Steinseger aus Gelsenkirchen wurde am 11. Februar in der hiesigen Alleeplatz ein Herrenmantel, ein Souterrand, Marle „Noth“, Nr. 30 472, gestohlen. Die dienliche Mitteilung nimmt die Kriminal-Direktion, Zimmer 29, entgegen. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Diebstahls und je eine Person wegen Betruges, unbefugten Waffensittes, Verstoß gegen den § 180 N.-St.-G.-B. und Verstoß gegen die Abhaltung der Personen wegen Bettelns und wegen Verdachts der Abhaltung von Glücksspielen.

**• • Kleine Tageschronik.** Der Bergmann Adam Schatz, wohnhaft, Waiensfelder Straße 104, konnte in diesen Tagen auf eine glückliche Tätigkeit bei der Beche der „Reizenden“ Schacht 4, zurückbilden. Der Jubilätag feiert sich noch voller körperlicher Frische und geht der nördlichen Seite der Grube nach. — An Freitag durch Klattenbelag und Kleinschlag erneuert. — Am Samstag nachmittag um 6 Uhr fuhr ein Madfahrer in die Kaserne, um einen Personalausweis zu holen. Der Madfahrer stieg in die Führerscheibe, die vollständig in Trümmer ging. Das Rad wurde unbrauchbar gemacht. Mit einem blutigen Kopf mußte der waghalsige Madfahrer sofort zum Arzt geschafft werden. Am 12. Februar wurde in der Dornier Straße ein Mann von einer Kugel, die sich vom Dache eines Hauses gelöst hatte, getroffen. Er erlitt eine Verletzung der Wirbelsäule und mußte in das Elisabeth-Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht.

### **Festankstungen und Vergnügungen.**

(\*) **Großes Koffmteft.** Am Samstag, 18. Februar, veranstaltet der Männergesangverein „Schlägel und Eifen“, c. R., im feftlich geschmückten Schützenhofe ein großes Koffmteft, das infolge feiner umfaffenden Vorereitungen allen Teilnehmern frohe Stunden unter der kurzen Herrschaft des Prinzen Carneval bringen wird. Die Ueberrafungen mangelte es nicht, Prämiiertung der beftmten Koffmte sowie die Weifen eines eifflaffigen, modernen Tanzorchefters werden für eine edle, harmlofe Feftnachtsftimmung forgen. Nichts wird verfaumt, um den Feftabend zu einem gefellfchaftlichen Ereignis ausffügen zu laffen. (Näheres ftehe heutige Maerke!).

+ Heimatabend bei der Vereinigung für Heimat-  
unde. Bereits am 15. Februar, also morgen, wird  
der diesjährige Heimatabend sein. Er wird u. a. er-  
stmal heimische Sagen- und Märchentheater lebende  
Bilder illustrieren. Ein „Bettel auf der Bühne“ soll  
unser Museum einmal von lustiger Seite zeigen. Ein  
bekannter Bochumer, der nicht bloß gut zu dichten,  
sondern auch sprachenreich verfährt,

im Monat Januar 1923.

RH. Vom Reichsverband des deutschen Handwerks und uns gedrückt: Im Rückblick auf das Weihnachtsgeschäft wird allgemein festgestellt, daß dieses spät eingeleitet habe und daher keine große Ausnutzung annehmen konnte. Uebereinstimmend ergibt sich ferner, daß 1926 das Weihnachtsgeschäft lebhafter und umfangreicher gewesen sei. Besonders auffällig sei die Erhöhung der Beamtengehälter beim Handwerk nicht bemerkbar gemacht hat. Wie üblich, ließe sich nach dem Feste eine allgemeine Geschäftsrückgang. Verkürzt wurde diese dadurch, daß die Arbeitslosigkeit zunahm. Vom großem Einfluss scheinen auch Inventurausverkäufe gewesen zu sein, die in diesem Jahre in einem besonders großen Ausmaße vorkamen. Direkt wurden besonders die Bekleidungsgewerbe davon betroffen, indirekt aber fast das gesamte Handwerk insofern, als die für Anschaffungen verfügbaren Mittel zum großen Teil in diesen Käufen angelegt wurden. Hervorgehoben wird als Schädigung in einigen Teilen Deutschlands die Propaganda der Konsumvereine und das Heberbahndelchen des Rabattwesens. Der Zahlungsvorbehalt ließ aber viel zu nützen übrig. Die zum Teil noch aus Weihnachtsgeschäften bestehenden Verpflichtungen wurden nicht gehalten, da das Publikum zumeist das Geld für die Inventurausverkäufe bereit hielt. Allgemein geht die Lage dahin, daß die Kreditantragsnahme der Kunden meist einen großen Unfortgang angenommen hat. Erhebliche Beträge stehen monatelang und zinslos aus. Die Kreditantragsnahme des Betriebskapitals infolge hohen Rohstoffpreise und Löhne steigert den Kreditbedarf des Handwerks in einer für die Betriebe nicht zur zuträglichsten Weise. Die augenblickliche Verknappung des Geld- und Kreditmarktes ist nicht dazu anzuregen, diese Lage irgendwie zu erleichtern. Die Zinssätze sind noch so hoch, daß durch sie die allgemeinen Kosten der Handwerksbetriebe unverhältnismäßig erhöht werden. Wo als einziger Ausweg für den Handwerksbetrieb die Kreditantragsnahme bleibt, ist mit einer Schmälerung des Verdienstes verbunden. Rohstoffpreise sind allgemein stetig gestiegen. Nur Holz- und Lederpreise zeigen steigende Tendenz, die Lohnsätze hat im verfloffenen Monat keine Änderung erfahren.

brudt vergessenes Recht finden usw. Alles hübsch  
ranft von Liedern für gemischten Chor und zur  
ute. (Siehe Anzeige.)

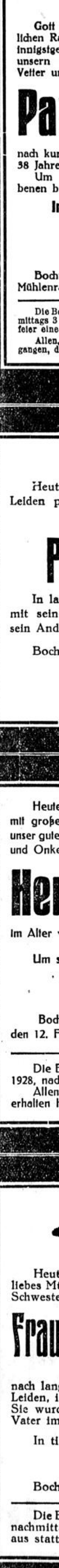
); **Bühnenvolksbund.** Für die heutige Opern-Auf-  
führung „Die Hugenotten“ werden die Karten nur bis  
tags 1 Uhr ausgeben. Für die Pfluchvorstellung  
Serie A „Dame Kobold“ am Samstag hat der Vor-  
lauf bereits eingesetzt. Mitglieder der Serie C kön-  
nen statt der Oper auch das Schauspiel am Samstag  
sehen. Alle Mitglieder der Serie A müssen ihre  
Karten abnehmen.

(5) Reichsturschift-Berein „Gabelsberger“, Bochum.  
Reichsturschift-Berein „Gabelsberger“, Bochum,  
inftaltete am 11. Februar in dem Saale des Reftau-  
rants „Zur Engelsburg“ aus Anlaß des Geburtstages  
Erfinders der deutschen graphifchen Stenographie,  
Gabelsberger, ein gemüthliches Beifammenfein, zu dem  
zahlreiche Mitglieder und Freunde nebst Angehör-  
igen eingefunden hatten; auch der hiefige Bruderverein.

Kreisfuzurlazurverein Bochum war durch die Abordnung und seinen Vorstehenden vertreten. Die auswärtigen Fuzurlazurfreunde waren amnestend. Der erste Vorsitzende, Rechnungsdirektor G. E. B. ier, bedachte in der Rede die Verdienste des Altmeisters, des Bergherrn, der in unermüdlicher, jahrelanger, geistvoller Arbeit seine „Meisterknechtenschaft“ schuf, die in Folge noch für manden „Fuzurlazurfinder“ als Vorbild und Führer in den paar Jahren ihres Bestehens als außerordentlich nützlich angesehen wurde. Der Fuzurlazurfinder als Grundlage des Wohlstandes schloß den ersten Teil der würdigen Gedächtnisrede ab. Im zweiten Teil der Veranstaltung kam die Mühsal zu ihrem Recht. Zwei flott gepielte Einzeler, turnerische Vorfürhungen, Lieber zur Laute und Verlosung fanden lebhaften Beifall. Daß auch die Epichore nicht zu kurz kam, verrieth sich von selbst.

(.) **Frauenfluch** **Wochm.** Der Verein **Frauenfluch** woch hilt morgen **Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Kai-**  
of, **Obere Marktstraße 3**, eine **Verammlung** ab.  
Der **Fraulein** **Wilhelmine Lohmann** (**Vielfeld**)  
die **Woch** **Stadtblat** **angeregte** **Frage** der **Gefran-**  
der **Zusammenhang** mit **den** **Ausgaben** für **Woh-**  
aufgabe **sprechen** wird. **Gäste** sind **willkommen**.  
der **Verammlung** am **1. Februar** **Berichte**  
von **Adolf** **Stadtblat** in **Wochm.**  
das **Geist** zur **Befämpfung** der **Gesellschafts-**  
en.

(Nachdruck verboten.)  
Während sich über Skandinavien ein schwaches  
Gedrückte gebildet hat, sind weitere Tiefdruckaus-  
breitungen vom Ozean über der Nordsee und Westküste  
sowie über Großbritannien vorgebrochen. In  
Schweden dauert heute das meist trübe und unbefriedigende  
Weiter fort, im Osten mit Schneefällen, in den  
nördlichen Theilen vielfach mit Regen oder Schnee. Die Mor-  
gen- und Nachmittagszeiten liegen zwischen 0 und 8 Grad.  
Der Osten hat 36 Centimeter Schnee, Ulfen (Walddal)  
hat Frost und flachen Schnee; Wetter; auf den Höhen  
50 Centimeter, im Tale 30 Centimeter Schnee.  
Spürmildeiten sind sehr un-  
gewöhnlich bis Mittwoch; Nordwesteit ver-  
stärkt, erneute Niederschläge und wieder etwas  
kälter.





# KOPPELS BETTWAREN

**Bettwäsche-Nessel**  
ca. 160 cm breit, die vielgekauften Marken . . . Meter **1.20 - .88**

**Wäschetuch**  
160 cm breit, die gelegenden Aussteuerqualitäten . . . Meter **1.90 1.58 1.35**

## begehrt und bewährt

Uebersehen Sie nicht die Vorteile die wir Ihnen in diesem Angebot in besonderer Weise bieten. Unsere langjährig erprobten Marken gewährleisten höchste Vollendung.

**Bettuch-Haustuch**  
150 cm breit, gute Qualitäten . . . Meter **1.75 1.35 - .95**

**Bettlamast**  
glanzreiche Streifen- und Blumenmuster, 160 cm breit 1.65, 130 cm breit **1.35 1.10**

**Bettuchbiber**  
150 cm breit, bunt, solides weiches Gewebe Mtr. **1.25 - .95**

**Bettuchbiber**  
vorzüglich ge-  
rautes Cöpergewebe, rohweiß  
Meter **1.90**

**Biber-Bettücher**  
prachtvolle Qualitäten, rohweiß  
und bunt . . . Stück **3.45 2.90**

**Schonerdecken**  
grau, mit bunter Borde, sehr strapazierfähig . . . Stück **1.75 1.10**

**Schlafdecken**  
schöne, weiche Qualitäten, uni-  
kariert und hübsche Jacquard-  
muster . . . Stück **3.75 2.90 2.45**

**Schlafdecken**  
vorrügliche, weiche Qualitäten,  
neue Muster, 150x200 cm groß  
. . . Stück **5.50 5.00 4.75**

**Steppdecken**  
mit uni Satinbezug und  
guter Halbwoi-Füllung, a  
140/190 cm groß . . . Stück **13.90**

**Bordüren-Steppdecken**  
la. Halbwoi-Füllung, a  
150/200 cm groß . . . Stück **25.-**

**Steppdecken**  
mit doppelseitigem uni-  
Satinbezug, a 150/190 cm  
groß la. Wollfüllung Stück **28.-**

**Steppdecken**  
Kunstseiden-Damast ein-  
seitig uni Satin, mit vor-  
züglicher Wollfüllung, a  
150/200 cm groß . . . Stück **38.-**

**Kissenbezüge**  
mit Glanzgarnbogen . . . **1.45 2.45 1.95**

**Paradekissen**  
3seitig gar-  
nert, mit Feston- oder Klöppel-  
spitze . . . **1.95 2.90**

**Kissenbezüge**  
a. joner Art, gute Qualitäten  
. . . **2.95 3.90**

**Bettbezüge**  
ca. 160x200  
Streisatin **7.90**, Hemdentuch  
**6.90**, Rohcretonne . . . **3.75**

**Belibezüge**  
ca. 130x200  
aus la. Linen oder Hemden-  
tuch . . . **4.75 4.90**

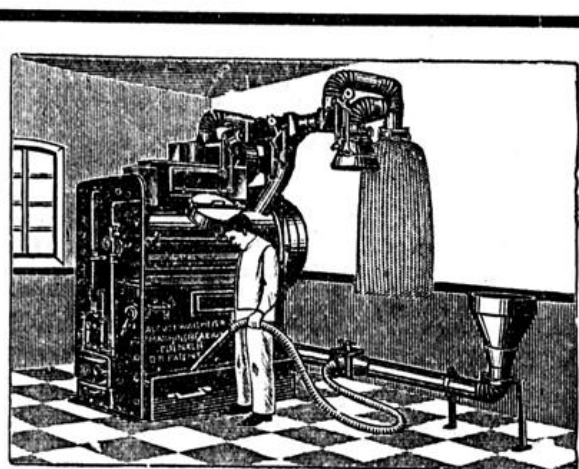
**Bettücher**  
150x225 cm groß,  
Haustuch **3.90**, Rohcretonne . . . **1.95**

**Bettücher**  
prima Halbleinen  
160/225 **5.50** . . . 150/225  
Stück **4.50**

**Waffel-Decken**  
farbige Ausführung, mit Fran-  
sen . . . Stück **2.95**

**Tüll-Decken**  
moderne Ausmusterungen,  
1bettig . . . Stück **3.95**

**Tüll-Decken**  
wirkungsvolle Zeichnungen,  
2bettig . . . Stück **6.95**



Unsere neu eingerichtete  
**Bettfedern-  
Reinigungs-Anlage**  
ist nach den modernst. Errungenschaften  
der Reinigungs-Technik gebaut.  
**Die Reinigung erfolgt täglich**  
Kostenlose Abholung und Wiedereinstellung,  
auf Wunsch, innerhalb eines Tages

**Echtrot Inlett**  
vielgekauft, solide Qualität

**Echtrot Inlett**  
federdicht, sehr weiche Qualität

**Echtrot Inlett**  
erstklass. Fabrikat, bek. Spezialqual.

**Graue Feder**  
gute, gereinigte Füllfeder  
. . . per Pfund **1.75 - .85**

**Grauer Rupp**  
füllkräftige, weiche Ware, be-  
sonders für Kissen geeignet  
. . . per Pfund **2.45**

**Halbweißer Gänse-Rupp**  
prachtvolle, füllkräftige Sortie-  
rung, außergewöhnlich preis-  
wert . . . per Pfund **3.60**

**Halbweißer Gänse-Rupp**  
ganz besonders weiches Material  
hervorragende Qualität Pfund **4.90**

**Weiße Halbdaune**  
eine Federdaune von besonders  
guter Füllkraft, prima Qualität  
. . . per Pfund **5.90**

**Gänse-Halbdaune**  
die langjährig bewährte Ober-  
bett-Feder, denkbar beste Füll-  
kraft . . . per Pfund **6.90**

**Weiße Halbdaune**  
la. weiches Material, sehr geeignet  
für schöne Aussteuerbetten Pfd. **7.90**

**Kopfkissen** mit 2 Pfund  
Inlett, mit 6 Pfund grauen  
Federn gefüllt . . . Stück **3.90**

**Kopfkissen** mit 2 Pfund  
Inlett, mit 6 Pfund grauen  
Federn gefüllt . . . Stück **5.90**

**Kopfkissen** mit 2 Pfund  
Inlett, mit 6 Pfund grauen  
Federn gefüllt . . . Stück **9.80**

**Oberbett** 1 1/2 schläff.  
Inlett, mit 6 Pfund grauen  
Federn gefüllt . . . Stück **14.90**

**Oberbett** 2 schläff.  
Inlett, mit 8 Pfd. hellgrauen  
Federn gefüllt . . . Stück **18.75**

**Oberbett** 2 schläff.  
Inlett, mit 8 Pfd. hellgrauen  
Federn gefüllt . . . Stück **24.50**

**Oberbett** 2 schläff.  
Inlett, mit 8 Pfd. hellgrauen  
Federn gefüllt . . . Stück **39.50**

**Biber-Bettücher**  
bunt, weiche mollige Qua-  
litäten . . . Stück **2.45 1.75**

# KOPPEL

Ganz besonders billig  
**Kamelhaardecken**

imit., mit farbiger Borde,  
schwere gutgeraute Qualität,  
Ausnahmepreis . . . Stück **3.45**

Eine hochtragende  
**Kuh**  
zu verkaufen  
Stiepel, Schulstrasse 14

Feinste  
**Maß-Schneidererei**  
auch bei Stoffzugabe. Mäßige Preise.  
**Franz Sperbel, Bodum,**  
Buddenbergstr. 4. 23910

**Kugel-Käse**  
rot gewaschen, beste  
Qualität, aus feinst.  
Rohmaterial, keine  
abfallende Ware.  
2 St. = 97 nur Mk. 3.95, 97 gelbe  
Brosen Mk. 3.95, 200 Harzer  
Käse Mk. 3.90 ab hier Nachnahme  
H. Krogmann, Nortorf (Holst.) 42

**Elsu-Me-Betten Kinder-**  
bett.  
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270  
2 selbstne  
Karnevals-Kostüme  
zu verkaufen. (24695)  
Sumboldstraße 57. Ertelstr. 71, 3. Etg.

**Karneval-**  
**Kostüme**  
In allen Ausführungen und Preislagen liefert  
**Lehweise**  
Kostümatelier Dietl, Rottstr. 74, Ruf 1514  
Bestellungen jetzt schon erbeten

**Teppiche**  
Läufer, Diwan-,  
Tisch- und  
Steppdecken  
Deutsche Qualitäts-  
ware liefert bekannt,  
ausw. Teppichhaus  
ohne  
Anzahlung  
Im monatlichen  
Raten ab 10 Mk.  
Diskr. Abwicklung.  
Verlangen Sie unver-  
bündlichen Vertreter  
besuch unter G. W.  
700 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.  
AD6

Neu rollt das Blut in  
ihren Adern, wenn Sie  
ein Glaschen  
W. Ullrichs  
**Kräuterwein**  
bei Mäßigkeit und  
Unbehagen  
Ihres Magens  
zur Unterstützung der  
Verdauung zu sich  
nehmen.  
Zu haben in allen  
Apotheken und Dro-  
gerien, bestimmt in  
der Alten Apotheke  
Marktplatz; Einhorn-  
Apotheke, Gr. Beck-  
straße 1; Neue Apo-  
theke, Friedrichstr. 29;  
Germania - Drogerie;  
Kaiser Friedrichplatz;  
Drogerien Reinhardt,  
Moltkestr. 39 und  
Brüderstraße; Stadt-  
Drogerie, Bongard-  
straße 19; Drogerie  
Apoth. Hofmann 173

# STRICKWAREN

kauft man nur bei

## Fromm

Obere Markisstr. 28

**Damen-Ueberblusen**  
grau, ohne Arm, zum Knöpfen . . . **1.25**

**Damen-Jäckchen**  
schwarz, reine Wolle, Westenform . . . **2.85**

**Damen-Westen**  
reine Wolle, solide Qualität . . . **4.75**

**Westen oder Pullover**  
für Backfische, Wolle mit Seide, prachtvolle Muster . . . **6.75**

**Damen-Pullover**  
unten mit Bord, neue Muster . . . 9.75, 7.75, **5.75**

**Pullover-Kleider**  
neue moderne Muster . . . 24.50 bis **9.75**

**Strick-Röcke**  
reine Wolle, weiß und farbig . . . 12.50, 10.50, **9.75**

Mehrere Musterkollektionen  
einzelner Pullover, Westen etc.  
weit unter regulärem Wert

**Herren-Sweater**  
reine Wolle, marine, blau . . . **4.00**

**Herren-Pullover**  
orig. engl. klein gemustert . . . **8.75**

**Herren-Sportsweater**  
weiß, reine Zephyrwolle . . . 11.75, 9.75, **7.75**

**Kinder-Kleider**  
weiß und bunt gehäkelt, sehr billig . . . 2.75, 2.25, **1.75**

**Kinder-Jäckchen**  
reine Wolle, Muschelarbeit . . . 3.00, 2.40, **1.75**

**Kinder-Westen**  
reine Wolle, spottbillig . . . 3.50, 3.00, **2.50**

**Kinder-Pullover**  
reine Wolle mit Seide, prachtvolle Muster . . . 3.75, 3.25, **2.75**

Aus meinem Sortiment von  
mehreren 1000 Teilen  
finden Sie alles was Sie suchen!

**Zuschneider-Lehranstalt**  
Spezial-Zuschneide-Kurse  
für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung  
**Nähkurse**  
in Schneideri und Wäsche für den Hausbedarf  
Tages- und Abendkurse  
**Frau Luise Arenz, Bochum,**  
Humboldtstraße 11 24189

**Lieferauto**  
f. 10 b. 20 Stk.  
unt. gültig. Abl.-  
bedingungen zu  
verfügen. — Ang.  
unt. D. 11. 83 an d.  
Geschäftsst. d. Sta.  
Zur best. Aus-  
nutzung unv. Liefer-  
wagen (1/2 Tonn.)  
übernehmen wir  
Auto - Transporte  
jeder Art zu aus-  
nehmend günstigen  
Bed. & Co.,  
Fernruf 5128.

**Leinöl**  
In doppelt gekocht  
Marke Albergdink  
sämtliche  
**Farben, Lacke,**  
**Pinse**  
stets zu billigsten  
**Tagespreisen**  
**Carl Bohlmann**  
Bochum  
Fernruf 828  
Kortumstraße 4

**Küche**  
billig abzugeben.  
Notstr. 28, 2. G., r.  
Suche mehr, gute  
Untervellen  
765x105 cm. Kaffe  
zu kauf. Ang. unt.  
G. W. 24778 an die  
Geschäftsst. d. Sta.  
Suche gut erhalt.  
**Strick-Anzug**  
zu kaufen. Angab.  
unter G. W. 24779  
an die Gesch. d. St.

**Konfirmanden-Anzüge**  
Feinste Qualitäten - mustergültige  
Verarbeitung - modernste Formen  
Durch Ersparnis riesiger Unkosten enorm billige Preise  
Modernes großes Etagen - Spezialgeschäft  
**Herm. Lewin**  
Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch  
Kein Laden - keine Schaufenster

# Unterhaltung Wissen Leben

## Aus Zeit und Welt.

Man kann sich keine Niederträchtigkeit denken, deren ein Geizhals nicht fähig wäre.

Anlage.

Deine Reue sei lebendiger Wille, fester Vor-  
satz. Klage und Trauer über begangene Fehler sind zu  
nichts nütze.

Platen.

Vieltaufendfach ist Menschennot,  
So einfach „Liebt euch“ das Gebot.  
Keine Not so groß, kein Leid so schwer,  
Daß Menschenliebe nicht mächtiger wäre.

Wildebruch.

Ohne Leiden bildet sich kein Charakter,  
ohne Vergnügen kein Geist.

Reuchtersleben.

## Tieridylle im zoologischen Garten.

Von

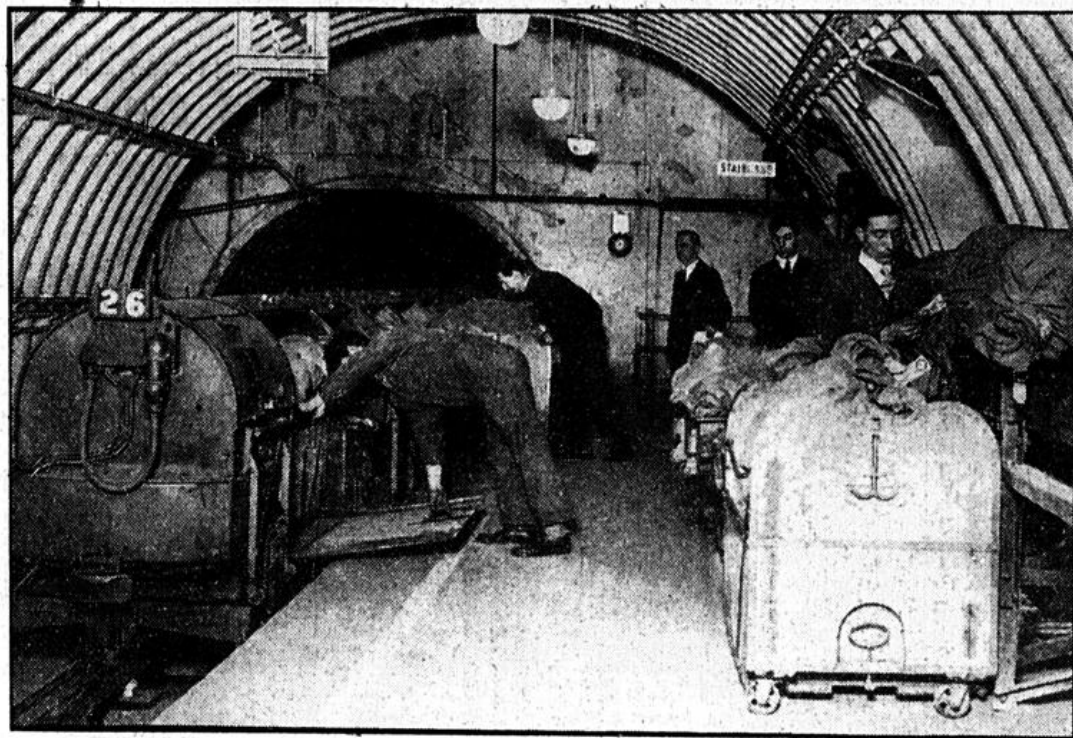
Geheimrat R. Uffeln, Hamm.

Der die zoologischen Gärten bedienende Welt-  
verkehr ist im Laufe des letzten Jahres besonders  
reg geworden und hat seine Kundenschaft mit einer Reihe  
seltener und nur sehr schwer zu erlangender Tier-  
arten versorgen können, deren öffentliche Anschau-  
stellung überall dem größten Interesse des Publikums  
und namentlich auch der Aufmerksamkeit wissenschaft-  
licher Kreise begegnet ist. Ich persönlich hatte im  
Sommer Gelegenheit, die Neuerwerbungen des zoo-  
logischen Gartens zu Frankfurt am Main kennen zu  
lernen; sie scheinen mir bedeutend genug, um weiteren  
Kreisen in unserer engeren Heimat Westfalen bekannt  
gegeben zu werden, die bekanntlich „tierlieb“ ist, und  
einschlägige Schilderungen gern liest, zumal wenn es  
sich, wie in diesem Falle, um Mitteilungen über Tiere  
handelt, die unseren früheren afrikanischen Kolonien  
entstammen.

Als ich an einem der wenigen schönen Nachmittage  
gegen Ende Juli im „Zoologischen“ eintraf, um ihn bei  
den mehr oder weniger wilden Tieren zu verbringen,  
sah ich unter vielen derbeinigen Bekannten als große  
Neugierde zunächst eine ganz kurz vorher erworbene  
junge weibliche Giraffe, die auf den Namen „Arusha“  
hört und aus der Gegend des Nimbanges im früheren  
Deutsch-Ostafrika stammt; sie bildet mit ihrer bizar-  
ren, aber ihrer Lebensweise höchst vorteilhaft angepaß-  
ten Gestalt eine wertvolle Bereicherung des Tier-  
bestandes. Nach erheblich mehr Anziehungskraft übte  
auf das Publikum das gleichfalls erst einige Monate  
im Garten infizierte junge Nashorn aus, das von  
dem Afrikanischen Christoph Schulz in den Steppen  
am Nimbange unter einstigen ostafrikanischen Ver-  
sorgern gefangen wurde. Es hat nach einer freund-  
lichen Zufahrt der Gartendirektion schon erheblich  
an Größe zugenommen und jetzt etwa eine Rückenlänge  
von 90 Zentimetern und eine Länge von 1 1/2 Meter  
erreicht. Die Anlage der beiden Reihenbänke tritt  
schon sehr deutlich hervor. Als Spielgefährten sind  
den Tieren beigeleitet ein junges Nashorn, eine  
Weißhais-Meerotter und eine prachtvoll weiß und  
schwarz gezeichnete sogenannte Langohr-Ziege. Höchst  
friedlich ist das Zusammenleben dieser kleinen Ge-  
schöpfe, selbst bei der Nahrungsaufnahme, wo Ziege,  
Nashorn und Nashorn sich an einem großen Hin-  
del Heu gütlich tun. Wahrscheinlich ursprünglich pos-  
sibler wäre es, wenn das Nashorn auf den Rücken  
seiner Stallgenossen herumtrotzte, was sich die Ziege  
unwillig verbat, das Schweinechen mit Strampeln und  
Schwanzwedeln quitierte, auf das Nashornchen aber  
gar keinen Eindruck machte, das gütlich weiter fraß,  
als der Springtänzer auf seinem Rücken länger Posto  
gefaßt hatte.

Die größte Sensation des Gartens jedoch bildete  
das Vorhandensein einer Riesen-Drang-Utan-Familie,  
eines im Weltverkehr immer äußerst begehrten,  
aber nur sehr selten beschafften höchst wertvollen  
Objektes. Sie war, bestehend aus einem Männchen,  
Weibchen und Baby, aus ihrer Heimat in den Ur-  
wäldern der Insel Sumatra frisch importiert, hat sich  
aber an die Gefangenschaft schon vollkommen gewöhnt.  
Nicht eigentlich zahm, haben die beiden alten Tiere  
doch jede Scheu vor dem Futterpendelnden Wärter  
abgelegt, das Junge aber läßt sich von letzterem gern  
auf dem Arme herumtragen, wobei es sich anhängelt  
und sehr zufrieden erscheint. Die Utan sind in allen  
Bewegungen ruhig und geistig und tragen ein gewisses  
würdevolles Wesen zur Schau; sie unterscheiden sich  
dadurch wesentlich von den zappeligen Schimpansen  
und dem zumeist schwermütig hinbrütenden gefangenen  
Gorilla. Der Drang-Utan gehört zu den grotesksten  
Figuren, die die Natur hervorgebracht hat. Die lang-  
wallende rotzotige Behaarung, sein durch starke  
Bäckenwülste verbreitertes Gesicht, der leuchtend hell-  
rote Vollbart gibt ihm ein geradezu abenteuerliches  
Aussehen. Er ist in der Freiheit der typische Be-  
wohner hoher Baumkronen, die er fast nie verläßt  
und in denen er sich auf der Nahrungssuche hangelt  
von Ast zu Ast, von Baum zu Baum schwingt. Diese  
Lebensweise erschwert, wie mir gesagt wurde, den  
Fang der Tiere sehr; er soll nach den Berichten der  
Jäger nur in der Weise möglich werden, daß der  
Wohnbaum durch Fällung der ihn umgebenden Bäume  
isoliert und so ein Entweichen in das Gebüsch be-  
hinderter wird. Alsdann span-

## Die eigenartigste Bahn der Welt.



Die neue Londoner unterirdische Postenbahn.

Die eigenartigste Eisenbahn der Welt wurde jedoch  
in London in Betrieb genommen. Es ist die neue  
Postenbahn, die sämtliche Postämter Londons unter-  
irdisch verbindet. Durch diese Einrichtung werden  
1300 Postautomobile von den Straßen Londons ver-

nen die Fänger in mittlerer Höhe ein Netzwerk durch  
das Gäßchen und entzünden am Boden ein Feuer, das  
mit Hilfe eines von den Eingeborenen geheimgehaltenen  
Mittels leicht betäubende Dämpfe entwickelt, unter  
deren Einwirkung die Tiere taumelnd in das Netzwerk  
geraten und alsdann mit geringer Mühe in bereit-  
gestellte Bambuskäfige verbracht werden, in denen sie  
sich bald wieder erholen.

Auch die Vogelformen des Gartens ist durch  
eine ganze Reihe neuer und seltener Arten bereichert  
worden, von denen hier nur die tropischen Prach-  
schauflügel und die sogenannten Singvögel ge-  
nannt sein mögen.

Das nun schon 38 Jahre im Frankfurter Garten  
befindliche kolossale Nilpferd „Diele“ erregt sich nach  
wie vor das größte Interesse der Besucher. Wenn  
es in seinem großen Bassin schwimmt und Tauch-  
kämpfe macht oder sich zur Einnahme seiner Riesen-  
mahlzeiten auf Land begibt, ist immer eine Menge  
Schaulustiger um seinen geräumigen Stand veram-  
melt. Wenn es sich vor dem gewöhnlich mit ge-  
kleinerten Rumpf und eingekerkelter Kiefer ge-  
füllten Freigehege an der Innenseite des Dichtauer-  
„Palais“ betätigt, ist den Zuschauer vorstichtige  
Distanzhaltung anzuraten; nicht etwa, weil „Diele“  
hörsamer wäre, sondern weil das völlig autartige Tier  
bei seiner Sättigung sich völlig unangenehm äußert  
und in urwüchsigster Weise durch wichtige Bewegungen,  
gewaltiges Schmatzen und Krüften seinem Behagen an  
der Freiheit Luft macht. Ein allzu nahes Heran-  
treten an den Trug kann unter Umständen für den  
Menschen gefährlich werden, wie ich einst  
selbst beobachten konnte.

Als „Diele“ gerade mit bestem Appetit ihr Menü  
erledigte, kamen zwei halbwildliche Anaben in Be-  
gleitung ihrer Mutter, anziehend aus der Umgegend  
von Frankfurt stammend, an „Diele“ Stand heran  
und wollten ihre stammende Wirtin begrüßen, die in der  
Nähe betriebligen. Da auf einmal mußte „Diele“ sich  
wohl etwas „berückelt“ haben oder eine Störung in  
ihrem Nervenapparat verspüren; genug, sie hielt einen  
Augenblick mit freier Hand ein und prüfte dann mit  
einem solch gewaltigen Ruck durch die Mäster, daß  
sich aus diesen zwei mächtigen und „höflichen“ Strahlen,  
bestehend aus zerhackten Teilen der festsigen Mahlzeit,  
gerade auf die beiden festlich gekleideten Jungen  
„aus der Provinz“ ergossen.

Niemals vergesse ich die völlig fassungslosen ent-  
setzten Gesichter der beiden, in ihrer natürlichen  
Retraite nun so über zugerichteten Jungen und das  
Verhalten ihrer vor Ärgern, Verlegenheit und Scham  
beinahe ohnmächtig gewordenen Mutter, der dann aber  
der Wärter des Hauses tröstend zusprach und schnell  
ein Paar Sandkühler brachte, mit denen sie ihre  
Sprühlinge wenigstens von den ärgsten Spuren der  
Nilpferdmahlzeit reinigte. Die „Diele“ aber war von  
dieser durch sie angerichteten Tragikomödie ganz un-  
berührt und blickte mit ihren kleinen vorwühlenden  
Kugeln ganz zufrieden zu den Besuchern hinüber,  
wenn sie nicht gerade den nun schon fast leeren Trug  
inspizierte, um auch den letzten Rest des Inhalts nicht  
zu übergeben.

## Das „Granatpflitterchen“.

Von

Franz Schulz-Schlesien.

„Das ist wohl 'ne ganz neue Mode, mir kein  
„Granatpflitterchen“ zu geben. Da laden Sie sich das  
nächste Mal Ihren Kram alleine ab.“  
Der neue Provisor der „Löwen-Apotheke“ wollte  
jedenfalls eine Antwort geben, als sich die Kontoristin  
aufsetzte, der Chef holte wortlos eine Flasche hinter dem  
Labentisch hervor und schenkte dem Besucher ein Wasser-  
glas voll. „Kump!“ war es hinter die Linde gegossen.  
„Danke sehr.“

Nach einem vernünftigen Blick auf den Provisor  
wachte das vierstündige Ungeheim aus der Apotheke.  
„Mein Lieber, das hatte ich vergessen, Ihnen zu  
sagen“, flüchte der Apotheker lächelnd auf, „der alte  
Bierbarth ist ein Original. Seit Menschengedenken  
besteht in unserer Stadt die Sitte, ihm statt eines  
Trinkgeldes einen zweifelhafte, sein sogenanntes  
„Granatpflitterchen“, zu verabreichen.“

Bierbarth konnte es dem Provisor anscheinend nicht  
vergehen, daß er ihm einmal sein Deputat verweigert  
habe.

War der Chef nicht anwesend, so fand der alte  
Rufgeber an der Güte des Apothekerschnaps jedesmal  
etwas zu bemängeln. „Das kann man doch wohl ver-  
langen, daß man in der Apotheke ein anständiges  
„Granatpflitterchen“ kriegt.“

Als er das nächste Mal wieder erschien, erhielt er  
einen Extrajug zweigroschentlichen Spiritus in sein  
Deputat. „Sowas nennt nun ein Mensch „Granat-  
pflitterchen“,“ schimpfte der Alte.

„Warte, alter Freund“, dachte der Provisor und  
rührte eine Spezialmischung zusammen, die genügt hätte,  
einen Elefanten auf einen Schlag umzuwerfen. Reiner  
Alkohol, Opiumtropfen, aber Cayennepfeffer abgezogen,  
und noch andere schöne Säckelchen. Kurz und gut, ein  
Getränk von vorwiegend verheerender Wirkung.

Als ich zufällig im Laden war und der Kollwagen  
quer über den Marktplatz auf die Apotheke aufwartete,  
erzählte mir der Provisor die Schikanen seines „Freun-  
des“ Bierbarth und seine eigenen Gegenmaßnahmen.  
Dann wachte der Alte herein. Er nahm bedächtig  
das Glas, hielt es gegen das Licht, septe es an und  
trank es hinunter. Keine Miene verzog sich in dem  
blauen Gesicht. „Das soll nun ein „Granatpflit-  
terchen“ sein, das frakt nicht mal“, lautete seine ver-  
nehmliche Kritik.

Der Provisor war zunächst sprachlos, dann aber  
sprudelte er ärgerlich heraus: „Mensch, das nächste  
Mal nehme ich Glasplitter!“

Als ich wieder einmal den beladenen Wagen Bier-  
barths vor der Apotheke anhalten sah, ging ich hinein,  
um zu sehen, wer von den beiden beim Endpunkt liegen  
würde.

„Passen Sie auf“, flüsterte mir der Provisor zu,  
„ich hab's. Der Kerl wird nie wieder stänkern.“

Besonders liebenswürdig überreichte er das  
„Granatpflitterchen“.

„... Der Apotheker, Sie werden nie so'n rich-  
tiges „Granatpflitterchen“ fertig bringen.“  
Mit freudlichem Lächeln wurde der Vorwurf ein-  
gesteckt.

„Nun passen Sie mal auf, den Kerl habe ich  
furiert“, sagte der Provisor zu mir, und trat auf die  
Straße hinaus.

Kaum war Bierbarth auf den Wagen gestiegen, da  
schlug er auf seine beiden nur Schritt gewohnten Koll-

## Deutschlands größter Schauspieler in Wien.



Albert Bassermann, der bedeutendste Charakter-  
darsteller Deutschlands, mit seiner Gattin Elise Basserm-  
mann in „Die Sünden der Jugend“, das mit großem  
Erfolg im Deutschen Volkstheater in Wien auf-  
geführt wird.

Blüher ein und tratie — das erste Mal in seinem  
Leben. Nach wenigen Schritten hielt er an, sprang  
herunter und lief wie ein Vieh, er, dieses schwer-  
fällige Mammut, durch den Torweg beim Kaufmann N.  
auf den Hof. Wir sahen ihn nur noch, wie er mit  
beiden Händen seine Hosen festhaltend, in einer bun-  
ten Ecke hinter ein paar großen Tonnen verschwand.  
Der Provisor aber stand und lachte: „Sehen Sie!  
Den Kerl hab ich furiert. Ich habe ihm — Rha-  
barbertinktur gegeben!“

## Heitere Ecke.



Legitimation.

„Der Wechsel geht in Ordnung“, sagte der Bank-  
beamte höflich, „können Sie sich aber irgendwie aus-  
weisen?“  
„Ich habe ein Muttermal auf meinem linken Arm“,  
sagte das junge Mädchen erröthend.

**Mingol**  
TABLETTEN GEGEN

Husten, Heiserkeit Klappdose 75 Pfennig  
in Apotheken u. Drogerien

Gesund sehen Kinder aus, wenn  
Ihre zarte Haut vom ersten  
Tage an nur mit der milden und reinen

**NIVEA**  
Kinderseife

gepflegt wird. Die Haut behält  
dann ihre Weichheit und Ge-  
schmeidigkeit und ist imstande,  
Ihre für das Wohl des Kindes so  
wichtigen Aufgaben richtig zu  
erfüllen. Preis 70 Pf.



Nicht warten,

**NIVEA-CREME**

bis Ihre Haut durch Nässe und  
Kälte spröde geworden ist.  
Noch heute vorbeugen mit

Tägliche Hauptpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut  
samtweich und jung.  
Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.







St. Moritz, 13. Februar.

# Seiden und Samie

finden Sie bei mir in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. Beachten Sie meine Fenster-Ausstellung, wo Sie einige Belspiele sehen

|                       |                                                    |      |
|-----------------------|----------------------------------------------------|------|
| <b>Glanzseide</b>     | in vielen Farben                                   | 1.95 |
| <b>Helvetia-Seide</b> | ca. 85 cm breit in schönen Farben                  | 2.60 |
| <b>Taft</b>           | sehr schöne Qualität, schw. und hübsche Ballfarben | 3.90 |
| <b>Crep de Chine</b>  | 100 cm. breit reine Seide                          | 3.90 |
| <b>Veloutine</b>      | reine Kleiderware 100 cm. breit                    | 6.90 |
| <b>Wolle</b>          | schw. mandel blau rot Mtr.                         | 6.90 |
| <b>Waschsamt</b>      | gute Qualität, gr. Farben-Anwahl                   | 1.95 |
| <b>Cöper-Velvet</b>   | 70 cm breit, tiefschwarz                           | 4.90 |
| <b>Cöper-Velvet</b>   | 70 cm breit in vielen Farben                       | 5.90 |

**Karneval - Atlas** ..... Meter **1.95**

Karneval-Tülle, Tarlatan, Satin, Foulardine, Linonformen, Blumen, Bänder, Kopfbedeckungen, Rüschen, Chhringe, Schellen, Larven, Pommops

**Karneval-Trikots** s. 20 **2.75**

# Jacob Speier

Bochum, Kortumstr. 21

## Neues aus aller Welt.

### Der Krankprozeß.

Im Laufe des Sonntags hat sich, wie aus Berlin gemeldet wird, das Befinden des Primaners Krank, der bekanntlich am Samstag während der Schwurgerichtsverhandlung einen Schwächeanfall erlitten hatte, wesentlich gebessert, so daß gegen eine Fortsetzung der Hauptverhandlung am Dienstag keine Bedenken bestehen. Da das Gericht die Ladung weiterer Zeugen abgelehnt hat, hat der Verteidiger Dr. Frey 23 neue Entlastungszeugen für Krank unmittelbar durch den Gerichtsvollzieher am Sonntag selbst geladen. Die Verhandlung am Dienstag beginnt mit der Vernehmung der Eltern des Krank und des Vaters von Hilke Scheller; dann kommen die 23 Entlastungszeugen. Nach der bisherigen Lage des Prozesses ist die Urteilsfällung kaum vor Freitag zu erwarten.

Der Vorstand und die Führerschaft des Evangelischen Reichsleiters haben an den Präsidenten des Schwurgerichtes in Moabit, Landgerichtsdirektor Duff ein Schreiben gerichtet, worin der tiefen Beunruhigung der Elternschaft des ganzen Reiches über die Art der Berichtserstattung eines Teiles der Presse über den Krank-Prozeß Ausdruck gegeben wird. Der Reichsleitersbund bittet im Namen der organisierten Elternschaft aller politischen Richtungen den Schwurgerichtspräsidenten, in Verbindung mit den Vertretern der Presse Wege zu suchen, um eine weitere schwere Schädigung der Öffentlichkeit, besonders der Jugend selbst zu verhindern.

### Deutsche Kolonisten-Tragödie in Polen.

Wie die „Deutsche Rundschau in Polen“ aus Warschau meldet, sind von der Kolonie Rydzewitz bei Maciejowice am 9. Februar der deutsche Kolonist Julius Wall, seine Frau und sein Dienstmädchen einem furchtbaren Verbrechen zum Opfer gefallen. Man fand in der Küche der schrecklich zugestrichenen Leiche der 65-jährigen Köchin Wilhelmine Winter, im Hofe die an einem Balken aufgehängte Leiche des 25-jährigen Dienstmädchens Grete Wehke und im Korridor hing die Leiche des Wohnungsinhabers Julius Wall. Nach den bisherigen Ermittlungen sind ein Paar Stiefel und 40 Pfund von den Tätern geraubt worden. Bis jetzt sind vier Personen verhaftet worden, die der Tat verdächtig erscheinen.

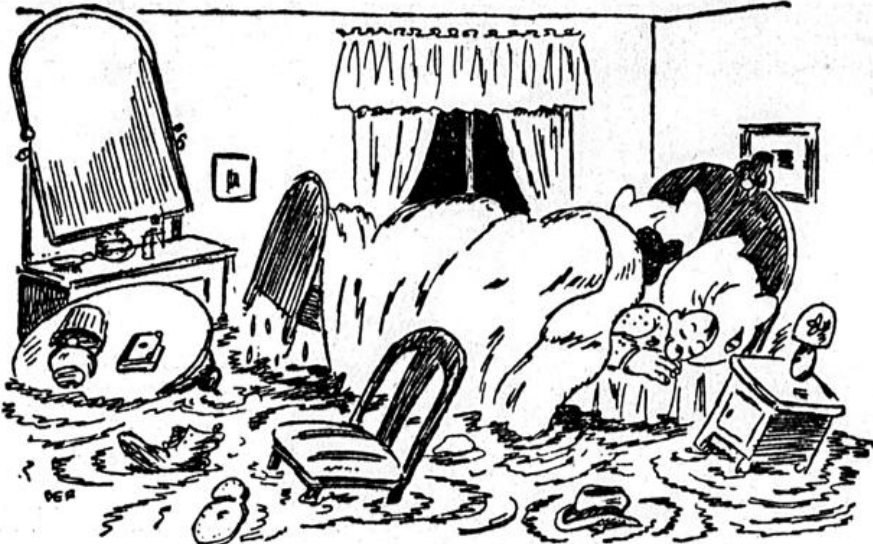
### Schneesturm in Norwegen und Schweden.

Der südliche Teil Norwegens wurde von einem orkanartigen Schneesturm heimgesucht. In Sognefjord sind mehrere Häuser zerstört, wobei fünf Menschen ums Leben kamen. Die Eisenbahnlinie nach Bergen ist erneut an fünf Stellen verschüttet worden. Vier Brücken sind vollkommen eingestürzt. Der Sturm war so gewaltig, daß es dem Meteorologischen Institut nicht gelungen ist, mit seinen Weiterstationen Verbindung zu erhalten. Auch die Telefonverbindung mit Bergen ist abgebrochen. Zwischen Stavanger und Hauge und ist ein Fischerfahrzeug untergegangen. Drei Mann der Besatzung konnten gerettet und eine Leiche geborgen werden. Das deutsche Tankschiff „Ostsee“ aus Hamburg, das steuerlos geworden war und gegen die norwegische Küste trieb, ist in den Hafen von Larvik eingeschleppt worden. Der Direktor der Staatsbahnen erklärte, es handelte sich um die schlimmste Katastrophe, von der die Bergen-Wahn bisher heimgesucht sei. Das Unwetter hat sich nicht nur auf das Gebiet von Bergen beschränkt. Auch der südliche Teil Norwegens wurde von einem starken Sturm heimgesucht. Hier sind ebenfalls an verschiedenen Stellen Erdrutsche eingetreten. In der Gemeinde Balestrand wurden durch einen großen Erdrutsch drei Wohnhäuser und eine Reihe kleinerer Gebäude zerstört. Der Besitzer eines Hauses, seine Frau und drei Kinder sind wahrscheinlich umgekommen.

Während des furchtbaren Schneesturmes sind in Norwegen im ganzen 20 Personen durch herunterfallende Schneemassen umgekommen. Außerdem wurden mehrere Häuser und zahlreiche Viehherden verschüttet. Der Eisenbahnverkehr zwischen Oslo und Bergen kann vermutlich erst in vierzehn Tagen wieder aufgenommen werden.

Am Freitag ging auch über Schweden ein schwerer Cyclon hinweg, der riesige Materialverluste wie auch Todesopfer zur Folge hatte. Bei Gothen-

## Humor des Auslandes.



„Gustav, geh doch mal raus und sieh nach, ob ich den Wasserhahn zugebreht habe!“ („Söndagsnisse“)

burg kenterte ein Fischerboot. Ein Vater mit seinen drei Söhnen kamen dabei um.

### Riesen-Fischfang im Weißen Meer.

Wie ein russischer Jantpruch aus Archangelst meldet, hatte ein Heringsfischzug an der Küste des Weißen Meeres in der Onega-Bay ein riesiges Fangergebnis zu verzeichnen. Die Mannschaften der Fischdampfer waren gezwungen, um ein Verreiben der Fangneze zu verhüten, sämtliche Reserveneze auszuwerfen, sobald mit etwa 800 Netzen gearbeitet wurde. Außerdem mußten noch andere Fischlutter zu Hilfe gerufen werden. Unter Lebensgefahr erreichten die überladenen Fahrzeuge die Uferplätze. Trotzdem selbst die Straßen der Fischerdörfer mit Herings überschüttet waren, konnte der Witransport sichergestellt werden. Die beteiligten Fischer-Gesellschaften berichteten, daß die Fischer durchschnittlich 4000 Rubel an diesem Fang verdient haben.

Ein Raubüberfall in Berlin. Am Montag früh wurde in den Büroräumen eines Kaffeehauses an der Ecke Leipziger- und Friedrichstraße in Berlin ein Raubüberfall verübt. Der 64 Jahre alte Kassierer des Betriebes hatte bis gegen 6 Uhr früh gearbeitet, um die Kassen der verschiedenen Abteilungen abzuschließen und befand sich gerade auf der Treppe, als zwei Männer auf ihn eintraten und ihn mit erhobener Pistole zwangen, die Kassenträume wieder zu öffnen. Die Räuber entnahmen einer Kasse gegen 1000 Mark und konnten unerkannt entkommen, da der Angestellte infolge der Aufregung einen Nervenzusammenbruch erlitt.

Das Autounglück am Reichstagsufer. Zu dem Autounglück am Reichstagsufer in Berlin, bei dem, wie gemeldet, zwei Insassen des in die Spree gestürzten Kraftwagens, eine Frau und deren achttjähriger Sohn, ertrunken sind, wird noch gemeldet, daß der Fahrer des Kraftwagens, der nach Angaben des Chauffeurs der verunglückten Droschke diese gerammt und dadurch das Unglück verschuldet haben soll, sich am Montag bei der Polizei meldete. Es handelt sich um einen älteren Fahrer namens Kraker, der seit 25 Jahren einen eigenen Wagen fährt. Kraker behauptet, daß der Unglückswagen ihn überholte und vor ihm wieder in die richtige Fahrbahn einbog. Er befreit, den Wagen gerammt zu haben. Er sei auch nicht gestoben, sondern nur davongefahren, um Hilfe herbeizuholen. Als er zurückkam, waren Feuerwehr und Polizei bereits mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Die Droschke-Kraker wurde beschlagnahmt, um durch genaue Untersuchungen auf etwaige Beschädigungen festzustellen, ob er den Vorderwagen angefahren hat oder nicht.

Die Untersuchung gegen die Lombardhäuser. Während es dem Lombardhäuser Friedländer der gelungen ist, zu flüchten, wurde heute auf Antrag der Staatsanwaltschaft seine Hauptangeklagte, Fräulein Eichhorn, verhaftet, da man glaubt, daß sie den Aufenthalt Friedländers kennt und mit ihm in Verbindung gestanden hat. — In der Untersuchung gegen Bergmann beginnt am Montag die Hauptverhandlung für die Angeklagten Krach, Ohnstein, Lan-

bauer und Salinger. — Gegen das Deutsche Reichshaus in Berlin, Rutilammer, Ecke Friedrichstraße, Inhaber Sigmund Wab, werden schwere Vorwürfe erhoben. Für ihm geliehene Kapitalien verlor sich das Geldgebern 80 bis 60 Prozent Jahreszinsen. Die Geldgeber erstatteten gegen ihn Strafanzeige wegen Betruges und Meineides bei der Staatsanwaltschaft.

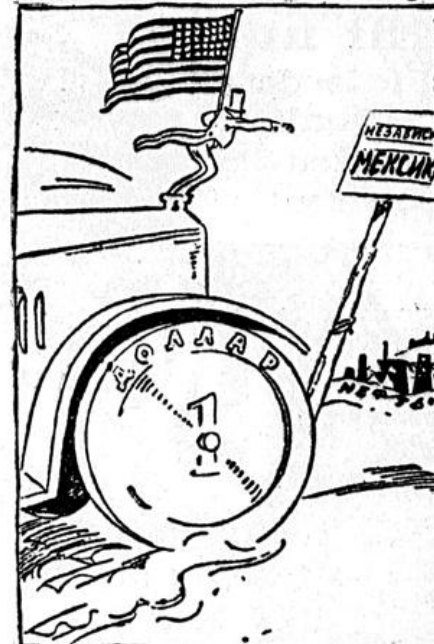
Ein Presseprozeß um die angebliche Parentotter. Vor dem Amtsgericht Schöneberg begann ein Verleumdungsprozeß des Hauptredakteurs der „Nachtausgabe“, Dr. Schwarzer, gegen die verantwortlichen Schriftleiter der „Täglichen Rundschau“, Dr. Mann und Cuno, sowie gegen die Rusin Frau von Rathle-Keilmann. In einer Artikelreihe der „Täglichen Rundschau“ von Frau von Rathle-Keilmann war der „Nachtausgabe“ vorgeworfen worden, daß sie aus gewinnstrebigen Motiven eine von ihr selbst gebrachte Veröffentlichung, in der Frau von Rathle-Keilmann nachweisen wollte, daß die Parentotter Anastasia noch am Leben und mit der Frau von Thälwitski identisch sei, durch eine neue Artikelreihe als unrichtig dargestellt habe, und zwar, wie Frau v. Rathle behauptete, auf Einwirkung von Verwandtenkreisen des ehemaligen Barenhauses, die auf das Vermögen der Barenfamilie Erbschaftsprüfung stellten. Ein Verleumdungsprozeß, die Parteien zu einem Vergleich zu bewegen, blieb erfolglos.

Ein Fabrikfischerei vom Sturm umgelegt. Der schwere Sturm hat in der Umgebung von Leipzig ein Todesopfer gefordert. Am Samstag barst eine 36 Meter hohe Esse der Mechanischen Weberei A.-G. in Engelsdorf in der Mitte auseinander. Durch die zusammenstürzenden Steine wurde das Dach eines benachbarten Schuppens durchschlagen, in dem zwei Arbeiter beschäftigt waren, die durch das Gestein überschüttet und verletzt wurden. Einer von ihnen, ein fünfzig Jahre alter Mann und Vater von drei Kindern, konnte nur noch als Leiche aus den Trümmern geborgen werden.

Vorausichtlich Verhandlung gegen den Mörder Hein in Coburg. Der Mörder Hein ist bereits vom Staatsanwaltschaftsrat Dr. Meißner in Jena vernommen worden, und hat die von ihm in Thüringen ausgeführten Straftaten angegeben. Am Donnerstag wurde Hein auch von dem Plauener Staatsanwalt ebenfalls in Coburg vernommen. Die Straftaten in Plauen hat Hein ebenfalls angegeben. Er befreit, aber in allen Fällen, die ihm die Flucht aus dem verlassenen Hause in Plauen aus einem Fenster des zweiten Stocks vollführt habe und in den Wald entkommen sei. — Sachsen hat, wie verlautet, ebenso wie Thüringen, seine Zustimmung dazu gegeben, daß alle Fälle in Coburg mit verhandelt werden.

Große Unterschleife in einem Schweriner Warenhaus. Im Warenhaus der Karstadt A.-G. in Schwerin sind durch die Angestellten Diebstähle in sehr großem Umfange begangen worden. Die Staatsanwaltschaft Schwerin hat eine ganze Reihe von Angestellten des Kaufhauses verhaften lassen. Es konnten große Mengen Diebstahl hier und auswärts beschlag-

## Morgan kommt gefahren.



Amerika fährt mit seinen Dollarräbern die Grenzpfähle des unabhängigen Mexiko nieder, um das dahinter liegende Petroleum zu erlangen. (Zwölftes)

naht und wieder herbeigeholt werden. Die Untersuchungen sind noch im Gange.

Eine Eisgang-Katastrophe bei Rimsjord. Die große Betonbrücke über den Rimsjord bei Aalborg (Dänemark) ist von gewaltigen aus dem Westen kommenden Eismassen in vier Stücke gerissen worden. Der Brückenkopf an der Aalborg Seite zersplitterte durch den gewaltigen Druck und ist bis auf einen kleinen Rest im Fjord versunken.

Schiffsuntergang an der amerikanischen Küste. Vor Boston scheiterte der Marineschlepper „Mogave“ an einem Riff. Zwei Personen ertranken, drei weitere wurden vermisst, 23 Personen konnten gerettet werden.

Der Brand im Hölzinger Bergwerk. Von den in Tollen (Ontario) eingeschlossenen Bergleuten wurden zwölf lebend geborgen, davon sind fünf im bedenklichen Zustande, doch besteht Aussicht, sie am Leben zu erhalten. Da der Brand nachgelassen hat, hofft man, die noch in der Grube befindlichen 23 Mann zu retten.

Ueberschwemmungen in Ecuador. Vollenbruchartige Regenfälle haben in ganz Ecuador große Verwüstungen angerichtet. Verschiedene Flüsse sind über die Ufer getreten und haben Zerstörungen in den Pflanzungen verursacht. Nach Meldungen aus dem Innern des Landes sind große Viehbestände verloren gegangen. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Guayaquil selbst steht infolge eines ständigen ununterbrochenen Regensfalls unter Wasser.

Rundung Rönnes in der Nähe von Kalkutta. Der deutsche Flieger Rönnes ist auf seinem Weiterflug durch Indien in Santrail, etwa 20 Kilometer von Kalkutta entfernt, niedergegangen. Er wurde in einem ihm von der Zeitung „Statesman“ entgegengeschickten Automobil nach Kalkutta befördert. Rönnes erklärte Pressevertretern, er und sein Begleiter seien wohl. Das Flugzeug sei unversehrt, nur die Landung bedürfe einer Reinigung. Ueber den Flug berichtet Rönnes, er habe nach siebenstündigem Flug über eine Strecke von rund 1100 Kilometer gegen 5 Uhr nachmittags Kalkutta erblickt. Nachdem er länger als eine Stunde über Kalkutta und seine Vorstädte kreiste, beschriebene habe, sei er über Dumdum nach Baradapore geflogen, habe aber das dortige Rauchsignal von den vielen Rauchwolken, die von den Dörfern in der Nachbarschaft aufstiegen, nicht unterscheiden können. Er sei, als es dunkel zu werden begann, in Santrail glatt gelandet. Rönnes hofft, seinen Flug am 16. Februar fortsetzen zu können. Er gedenkt über Rangoon, Hongkong, Schanghai, Tokio und Alaska zu fliegen. In Tokio will er bis April bleiben.

Mahatma Gandhi sagt seinen Tod voraus. Aus Bombay wird gemeldet: Der Führer der indischen Nationalisten, Mahatma Gandhi, dessen Gesundheitszustand zu lebhaften Besorgnissen Anlaß gibt, hat seinen Tod für den 12. März vorausgesagt.

Ulmurind = Rönnes mit gnuomun!

# To gut ist Ulmenried

Vin ist aben Vin kistion 58 Zigaretten:

SÜSS UND MILD ERSTAUNLICH MILD!

Mit Eckstein durch die Welt In jeder Ulmenried-Packung eines der schönen Reisebilder aus aller Herren Länder!

und  
te  
großer Aus-  
Preis. Aus-  
Fenster-Aus-  
ge Beispiele  
1.95  
2.60  
3.90  
3.90  
6.90  
1.95  
2.45  
4.90  
5.90  
1.95  
2.75  
meier  
msr. 21

Nicht nur  
Preise sondern  
auch Qualitäten  
müssen Sie  
beachten!

Wieder eine  
große Gelegenheit

Jeder  
komme!

### Wollwaren

- Kinder-Westen reine Wolle, besonders vorteilhaft . . . . . Stück 2.45
- Kinder-Pullover extra schwere Qualität, in modernen Farben . . . . . Stück 3.90
- Damen- u. Herren-Pullover feste, strapazierfähige Ware . . . . . Stück 2.95
- Damen-Pullover in modernen Farben u. Dessins . . . . . Stück 5.90
- Damen-Westen bunt gemustert, äußerst vorteilhaft, Stück 3.90
- Reinwoll. Damen-Westen schwere Qualität . . . . . Stück 8.75

Große Extra-Auslagen im ganzen Hause!

### Damenwäsche

- DamenhemdTr gerform, vollweit, mit Hohlbaum, Ausnahmepreis . . . . . Stück 78
- DamenhemdTr gerform, mit solid Stickerei u. Kl ppelsp. o. Locharb. enorm billig, Stück 1.65, . . . . . 1.25
- DamenhemdTr gerform, gutes Wäschetuch, mit Valenciennespitze und Feston-Motiv . . . . . 1.95
- Dam.-Nachthemd mit Hohlbaum, Schlupf-form . . . . . Ausnahmepreis 1.95
- Dam.-Nachthemd mit hübscher Stickerei u. Kl ppelsp., Stück 3.50, . . . . . 2.95
- Damen-Beinkleid offene Knieform, mit Kl ppelspitze, Ausnahmepreis . . . . . 98
- Damen-Beinkleid geschlossene Knieform, mit Stickerei u. Kl ppelspitze o. Hohlbaum, St. 1.65, . . . . . 1.45
- Dam.-Hemdosen Windelform m. Stickerei und Kl ppelspitze, Gelegenheitskauf . . . . . 1.55

### Kunstseid. Wäsche

- Dam.-Unterkleider Seidentrikot, in allen Modelfarben, äußerst preiswert . . . . . 2.35
- Dam.-Unterkleider Seidentrikot, gestreift, nur moderne Farben, solide Qualitäten, 5.50, . . . . . 4.25
- Dam.-Schlupfhos. Seidentrikot, in allen Modelfarben . . . . . 1.95
- Dam.-Schlupfhos. Seidentrikot, gestreift, hübsche Farben . . . . . 2.95
- Dam.-Hemdosen Seidentrikot, extra billig . . . . . 2.25
- Dam.-Hemdosen Seidentrikot, gestreift, mit guten Valenciennespitze, eleg. garn., 5.75, . . . . . 4.95
- Dam.-Prinzessrock Achselform, mit breiter Festonsp., Ausnahmepreis . . . . . 1.95
- Dam.-Prinzessrock mit reicher Valenciennespitze, 4.75, . . . . . 4.25

### Trikotagen

- Herren-Nessel-Hemd unsere bekannte gute Qualität . . . . . Stück 1.95
- Herren-Einsatzhemd Nessel, mit kariertem od. gestreifter Brust, St. . . . . 2.45
- Herren-Makko-Hemd mit elegant. Trikotline-Einsatz . . . . . Stück 2.75
- Herren-Sport-Hemd aus prima Zephyr, in modernen Streifen, St. . . . . 2.95
- Herren-Normal-Hose solide Ware, mit Ueber-schlag . . . . . Stück 1.45
- Herren-Normalhemd mit Doppelbrust . . . . . Stück 1.85
- Herren-Biber-Hemd eigene Anfertigung, volle Größe . . . . . Stück 2.50
- Kinder-Schl pfer feste, solide Qualität . . . . . Gr. 1 65
- Damen-Schl pfer in allen modernen Farben . . . . . 98
- Damen-Schl pfer feste, gute Makko-Qualität, sehr günstig, Stück 1.35

### Herren-Artikel

- Seid. Selbstbinder solide Qualität, in großer Auswahl, enorm billig . . . . . Stück 95 50
- Seid. Selbstbinder in hervorragend modernen Dessins . . . . . Stück 1.95, 1.65, 1.35
- Hosenträger solide Gummi-Qualität, mit guten Lederpatten, besonders vorteilhaft, Paar 1.25, . . . . . 85
- Einstecktuch aus Crêpe de chine, in entzückenden Ausführung . . . . . Stück 1.35, 95

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe gute Baumwoll-Qual., mit Naht, Doppelsehle schwarz u. farbig, Paar . . . . . 68
- Damen-Strümpfe prima Makko, gut verstärkt . . . . . Paar 1.20
- Damen-Strümpfe künstl. W schseide, mit Naht, Doppelsehle u. Hochferse, alle mod. Farben . . . . . Paar 1.25, 95
- Damen-Strümpfe W schseide, vorz gl. Qual., besond. vorteilhaft . . . . . 1.95
- Damen-Strümpfe W schseide, Bemberg-Adler-Seide, feinf dig, . . . . . Paar 3.95, 2.95
- Herren-Socken Fantasie, mod. Dessins, enorm preiswert . . . . . Paar 85 58
- Herren-Socken Fantasie, K.-Seide platziert, in mod. Must., 1.65, . . . . . 1.15
- Herren-Socken Fantasie, Wolle, m. Seide, besonders billig . . . . . Paar 1.95

**Stadttheater**  
Bochum Duisburg  
Dienstags: 14. Febr.,  
7.15 bis gegen 11.  
Weißer Ring 6 und  
Wahlvorstellung für  
alle St nge:

**Die  
Suganotten**  
Große Oper in 5  
Aufzügen von  
G. Weyersberg.  
Mittwoch, 15. Febr.,  
7.30 bis gegen 10.30.  
u. 18.  
**Der Freisch t**  
Romantische Oper  
in 3 Aufzügen von  
Carl Maria von  
Weber.

**Operetten-  
Theater**  
Nur noch  
4 Tage  
abends 8 Uhr  
**Tugend-  
prinzessin**  
Fastnacht-  
Operette

**Westfälischer  
Hof**  
Münchener Salvator  
Münchener Schorsch-Hell  
Pilsener Urquell  
Schlegel und Viktor-  
Pilsener // sämtliche  
Biere i. Syphons sofort  
zu haben.  
Vorzügliche Küche!  
Tischbestellungen  
für Karneval-Sam-  
tag, Sonntag, Mon-  
tag und Dienstag  
erbeten  
(2 Kapellen)  
Fernruf 211  
Treffpunkt vor u.  
nach dem Theater  
Ordn.-Platz  
\* Kostüme \*  
aus eigenem Atelier  
faul- und leibliche  
sehr preiswert.  
**Berger.**  
Kreuzf. Damenkleid,  
Friedrichstraße 24.

### Vereinigung für Heimatskunde Bochum Stadt und Land

Am Mittwoch, den 15. Februar, abends 8 Uhr  
im Weißen Saale der Bürgergesellschaft

### Heimatabend

Eintrittskarten zu 0,50 Mk. an der Abendkasse

Nur noch 2 Tage!



**Der alte Fritz**  
In der Titelrolle  
**Otto Gebühr.**

### 2. Teil: Ausklang

Dieser Film ist nicht zu verwechseln mit  
dem früher geseigten Film „Fridericus Rex“

Dienstag 8  
Mittwoch 8

### Bilderschau

Großes  
Orchester

### Der Totentanz des deutschen Volkes!

Hierüber spricht heute abend um 8 Uhr in einer

### Massenversammlung auf dem Schützenhof

Dr. Josef Goebbels, Berlin

Gleichzeitig findet eine

###  ffentliche Professorkundgebung

statt gegen die Vollstreckung des Urteils, das deutsche Frontsoldaten  
als „Femem rder“ bezeichnet und ihre Köpfe verlangt!

Deutsche Männer u. Frauen! Frontsoldaten!  
Vaterlandsfreunde! erscheint in Massen!

Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Bochum

Saall ffnung 7.15 Uhr Unkostenbeitrag 0,30 RM

Freie Aussprache

M.-G.-V. Schl gel u. Eisen e. V. Bochum

Fastnachtssamstag, den 18. Februar 1928,  
19 Uhr (7 Uhr) im Schützenhof:

### Großes Kost mfest

Liebensr ndungen aller Art — Modernes Tanzorchester

— 11.11 Uhr: Prämierung der schönsten Kostüme —

— Kein Kost mzwang —

Karten für Nichtmitglieder Mk. 3.— einschl. Steuer zu  
haben im Vereinsheim, Bochumer Hof, Alleestraße 17, Zigarren-  
geschäft Fritz Budde, Br ckstr. 35, bei den Mitgliedern und an  
der Abendkasse  
Unsere Mitglieder haben gegen Zahlung von 0,50 Mk. je  
Person freien Eintritt mit einer Dame. Karten sind gegen Vor-  
lage der 1. Quartalsquittung im Zigarrengesch ft Fritz Budde,  
Brückstraße 35, erhältlich. a5263

### Bochumer Blumenhalle

Große Beckstra e 22

Spezial-Geschäft für

künstliche Blumen, Fr hde und Pflanzen

Kranze und Straßen / Saal- und Zimmer-Dekoration

Myrten-, Eichen- und Lorbeer-Kranze

— Grün, Silber und Gold. —

**Cello**  
m. Bog. u. Lieber-  
ung preisw. abzugeben.  
B. Schmitz, 24.  
Eldorf, R hrf rker-  
straße 99.

### Hohe Preise

für getrag. Kleider,  
Schuhe und Möbel.  
B. Schmitz, 24.  
Eldorf, R hrf rker-  
straße 99.

10 Damen-  
Karnen.-Kostüme,  
Sagenerin u. Sol-  
lenderin, billig zu  
vergeben. 24873  
Str. 31, Tel. 3762.

Steinfra e 20.

Reinhold  
Sch nzel  
in  
Web immer Treu  
und Redlichkeit

Das Fräulein von  
Kasse 12

Theater  
Tonhalle

Gute Geige

u. H. u. B. Glar-  
nette bill. zu verk.  
Grotenfirt, 4, pt. r.

Wäschen-Kostüm  
„Schimmi“ 3. verk.  
Rab. F rstenf. 11,  
2. Etage, links.

2 Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

W sch. sehr billig  
abzugeben. Sch tzen-  
hof, 13, 2. Etg.

2. Dam.-Karnen-  
Kostüme preiswert  
abzugeben. Graben-  
straße 35, l. E., r.

### ERHOLUNGS-VERGNÜGUNGS- REISEN

Unsere  
Reiseprospekte für 1928 sind erschienen

90 Gesellschaftsreisen

sowie Akkordreisen für Einzelpersonen.

Fr hjahrsreisen:

Riviera: Ende Februar, April und Mai. Dauer bis zu

15 Tagen . . . . . ab Mk. 200.—

Italien und Sizilien: 26. Februar bis 12. März,

15. April bis 1. Mai . . . . . ab Mk. 495.—

Nordafrika, Algerien und Tunis:

4. bis 19. März . . . . . ab Mk. 620.—

Dalmatien: April, Dauer 10 Tg. u. mehr ab Mk. 250.—

Schiffreisen wöchentl. ab Triest u. Fiume, bis Cattaro,

Korfu u. Griechenland, Dauer 6 Tg. u. mehr, ab Mk. 105.—

Süditalien, Venedig, Kärnten:

Osterfahrt 5 Tage . . . . . ab Mk. 97.—

Große Orientreise: München-Rom-Neapel-Athen-

Konstantinopel-Syrien-Palästina-Ägypten-Sizilien-

Korfu-Marseille-Strasbourg 1. bis 26. Mai mit

2 Bettkabinen . . . . . ab Mk. 880.—

Spanien: Alle bedeutenden Städte 11.—26. Mai

ab Mk. 653.—

Italien: bis Neapel 23. Mai—2. Juni ab Mk. 265.—

Adria-Süditalien: 5.—14. Mai . . . . . ab Mk. 295.—

Schweiz: 17.—20. Mai . . . . . ab Mk. 92.—

Erholungsreisen:

Venedig-Lido: 25. Mai—2. Juni Mk. 177.—

San Remo-Rapallo: 17.—20. Mai ab Mk. 285.—

Monte Carlo: 20. Mai—2. Juni . . . . . ab Mk. 246.—

Sommerreisen 14 Tg. . . . . ab Mk. 110.—

und andere preiswerte Reisen.

Die Preise enthalten: Bahn-, Schiff- und

Autofahrt, Kosten für Hotels, volle, reichliche Verpflegung, Trink-

gelder, Eintrittse usw.

In 8 Jahren

9000 Reiseteilnehmer

Auskünfte, Prospekte kostenlos

**Siemer & Co. Verkehrsgesellschaft mbH**

München, Herzog Wilhelmstraße 33

oder Verkehrsverein e. V. Bochum, Marktplatz 1

Gut erbt Schut-

tomiller f. 2 Bl. u.

1 R th.-St ttegen

zu verk. u. ausf r.

5 W. zu verk.

24860 Giersberg,

Spickershof, 10, pt.

Thomasstr. 26, 3. E.

Spezialapparate

Schrankeapparate

von 70 Mark an.

Musikhaus Weid,

Klosterstr. 39,2.

Zwecks schnellster Erledigung der

**Nachreichung 1928**

Ihrer

**Waagen, Gewichte, Maße**

wenden Sie sich an:

**Wwe. Josef Wicking**

Bochum, Wilhelmstr. 141, Ruf 1194.

Spezialfirma für Reparaturen und eichfähige

Instandsetzung von Waagen in jeder Größe

und jeden Systems (auch Neigungswaagen).

Dr. R. R. M ller & Co., Berlin-Panowok 304.

### Die B

### Annahme

Der Gemein

befähigte sich an

lage über die w

Grenzen im west

war der Entwur

ratung vom Plen

Abg. Schütten

tagung der B

Abg. G rlich

für Verabreichung

Abg. G rlich

sich bei der Abf

leblich von dem

Wünsche einer gr

berhandlungen

m  fe verab

habe keine neuen

vorgebracht.

Abg. Sieger

sei der Ansicht, d

lage nicht mehr

Abg. v. G ne

Sinne wie der W

abgegeben werden

Dortmund bezie

erklärte, er hab

Konkurrenz nicht

Vorlage b

tagt werde

Vorlage nicht.

nicht besproch

ba sich auch no

gegen ausgepr

kläre auch jekt

nigte Br  f

lage einzutreu

zugelassen.

Abg. Haas</